39. Jahrgang. Montag, 24. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22584. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 24. Mai. Der Handelsminister Brefeld hat durch Vermittelung des Oberpräsidenten von Achenbach mehrere Mitglieder der Vereinigung der **Getreidehändler**, der Berliner Kaufmannschaft und der **Landwirthschaftskammer** zu Sonnabend zu einer Besprechung im Provinzial-Ständehause einladen lassen.

— Premierlieutenant **Werther** ist aus Dar-es-Salaam **zurückberufen** worden. Die Rückberufung ist auf Veranlassung des Gouverneurs Lieber erfolgt, weil sich Werther **Uebergriffe** hat zu Schulden kommen lassen, wodurch die allgemeine Sicherheit der Europäer gefährdet war. Die Heimreise erfolgt am 3. Juni auf dem Reichspostdampfer. Die Voruntersuchung in Dar-es-Salaam ist abgeschlossen.

Hamburg, 23. Mai. Zum 50jährigen **Jubiläum der Hamburg-amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft** (Hamburg-Amerika-Linie) trifft (wie schon gemeldet) am Donnerstag, den 27. Mai, als Vertreter des Kaisers **Prinz Heinrich** Mittags von Kiel hier ein und wird am Bahnhof von einer Deputation des Senats und der Hamburg-Amerika-Linie empfangen. In einer Senats-Equipage begiebt sich der Prinz dann an Bord des Schnelldampfers „Augusta Victoria“, auf dem das Fest stattfindet. Gleich darauf setzt sich das Schiff in Bewegung und geht elbabwärts bis Glückstadt; während der Fahrt findet ein Festdiner statt.

Passau, 23. Mai. Zu Ehren der heutigen General-Versammlung des **„Vereins zur Hebung der Fluß- und Kanal-Schiffahrt in Baiern“** war gestern Abend ein Fest veranstaltet, bei welchem der Bürgermeister die Gäste begrüßte und das Hoch auf den Prinz-Regenten von Baiern ausbrachte. **Prinz Ludwig von Baiern**, der Protector des Vereins, brachte ein Hoch auf die Stadt Passau aus und hob in seiner Rede hervor, er sei davon überzeugt, daß die **Landwirthschaft** von dem Ausbau der **Wasserstraßen** ebenso große Vortheile habe, wie Industrie und Handel. Ein gesunder Handel und eine gesunde Landwirthschaft schlössen sich nicht aus; wenn die Landwirthschaft jetzt auch schlechte Zeiten habe, so werde es doch besser werden. Dazu könne durch **Handelsverträge** u. a. geholfen werden, aber die Hauptsache müsse die Landwirthschaft selbst durch intensivere Bewirthschaftung thun.

In der heutigen Sitzung wurde von verschiedenen Seiten das Project eines **Donau-Main-Kanals** erörtert, zugleich wurde mitgetheilt, daß bis jetzt 60 000 Mk. für die Kosten der Ausarbeitung des genannten Kanalprojects aufgebracht worden sind. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Schweinfurth gewählt. Bei dem Nachmittags im Rathhause veranstalteten Diner besprach **Prinz Ludwig** die baierischen Schiffahrtsverhältnisse und toastete auf das Gelingen des Kanalprojectes sowie auf alle Mitarbeiter auf diesem Gebiete.

Esseg, 23. Mai. Gelegentlich der Abgeordnetenwahl hat in Bosnjake (Kroatien) zwischen Militär und Wählern ein blutiger **Zusammenstoß** stattgefunden. Das Militär gab Feuer. Acht Personen wurden getödtet und 31 verwundet, unter diesen 1 Soldat und 1 Gendarm. Der hiesige Staatsanwalt hat sich nach Bosnjake begeben.

Brüssel, 23. Mai. Der **König** reist morgen nach **Balmoral** zur Beglückwünschung der Königin Victoria.

Petersburg, 23. Mai. Eine Depesche aus Tientsin vom 21. d. M. meldet den feierlichen Empfang der **russischen Gesandtschaft** unter dem Fürsten Uchtomski durch die chinesischen Behörden. Am 27. d. M. wird die Gesandtschaft in Peking vom Kaiser empfangen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Mai.

Der Reichstag

wird, wie man in Berlin annimmt, **wahrscheinlich** im Laufe dieser Woche geschlossen werden. Sonnabend folgen bekanntlich Bundesrath und Reichstag einer Einladung nach **Hamburg** zur Besichtigung der großen Gartenbau-Ausstellung. Vorher dürfte der Schluß der Arbeiten erfolgt sein, nachdem die Handwerkervorlage, die Beamtenbesoldungsvorlage, die Etatssachen und die Servisvorlage erledigt sind. Die **Militärstrafprozeßordnung** wird in dieser Session voraussichtlich nicht mehr eingebracht werden. Man scheint auch auf die erste Lesung derselben verzichtet zu haben. Zudem ist der Widerstand Baierns in Sachen des obersten Gerichtshofes noch nicht überwunden; man verlangt Beibehaltung des jetzigen besonderen baierischen Gerichtshofes. Die dort aufgestellte Deduction soll nach den „Berl. N.N.“ dahin gehen, daß im Interesse des ganzen und auf den Wunsch der übrigen Bundesfürsten ein baierischer Souverän wohl auf den betreffenden Sonderanspruch verzichten könnte, ein nur stellvertretender Inhaber der baierischen Souveränetätsrechte aber nicht. Für unüberwindlich soll die betreffende Abneigung übrigens nicht gelten, indeß scheint man mit der Angelegenheit keine Eile zu haben und dafür auch in gewissen Berliner Strömungen Beistimmung zu finden.

Nach der Meinung des Berliner Organs des Altreichskanzlers sollte man in diesem Punkt gegen Baiern nachgiebig sein. Das sei wesentlich eine „Frage der Etiquette“, der baierische Gerichtshof komme überdies nur für die Friedenszeit in Betracht u. s. w. Darin stimmen wir dem Organ des Altreichskanzlers zu, daß die Frage, auch wenn man jetzt Baiern nachgeben wollte, in Zukunft über kurz oder lang doch im Sinne eines einheitlichen deutschen Gerichtshofes entschieden werden würde.

Obstruction?

Die conservativen Zeitungen schlagen Lärm über einen angeblichen Plan der Linken, das Zustandekommen der Handwerkervorlage durch fortgesetzte namentliche Abstimmungen und Auszählungen zu vereiteln. Es wird sogar in der „Kreuzztg.“ behauptet, daß „eine ganze Anzahl der Linken sich der Abstimmung entzogen habe“, obgleich sie im Reichstage anwesend war. Bekanntlich ist dieser Behauptung schon am Sonnabend im Reichstage widersprochen worden. So viel wissen wir aus den uns aus Berlin zugegangenen Informationen, daß es der Linken fern liegt, das Zustandekommen der Handwerkervorlage zu vereiteln. Was sollte sie auch für ein Interesse daran haben, wenn die Majorität für die Vorlage vorhanden ist, das Zustandekommen zu hindern? Ganz abgesehen von der Meinung der Pessimisten, die von einer Probe mit obligatorischen Zwangsinnungen und Befähigungsnachweis in dieser Frage eine schnelle und gründliche Kur erwarten, kann es sich doch hier nur um die Frage handeln, ob die Vorlage, wie sie eine Majorität hat — also ohne den zurückgewiesenen Zusatz Gamp — in dieser oder im Herbst in der nächsten Session zu Stande kommt. Und da möchten wir meinen, lieber jetzt, als in der nächsten Session unmittelbar vor den Wahlen. Die Interessenten werden dann schon Gelegenheit gehabt haben, bei den Vorbereitungen für die Durchführung des Gesetzes ihre Erfahrungen gemacht haben und das kann nur vortheilhaft sein. Freilich — daß durch diese neueste Novelle zur Gewerbeordnung — es ist die fünfzehnte — diejenigen Handwerker, welche den Befähigungsnachweis verlangen, sich beruhigen werden, glauben wir nicht. Wie auch die praktische Probe mit dem Gesetz ausfallen möge, für die Dauer wird die Agitation, welche auf die allgemeine Durchführung der Zwangsinnung und die Einführung des Befähigungsnachweises hinzielt, nicht verstummen. Aber immerhin wird zunächst eine gewisse Ruhe eintreten.

Auffallend ist übrigens der Zorn, in welchen das Organ der Freiconservativen, die „Post“, über das Centrum geräth. Die „Post“ war doch sonst nicht so sehr begeistert für die Forderungen der Vertreter des Befähigungsnachweises etc. Allerdings hier handelte es sich um das Werk ihres Freundes Gamp und da kann sie es dem Centrum nicht verzeihen, daß dasselbe durch die Hälfte des Centrums unter Führung der Abgeordneten Frhrn. v. Hertling und Dr. Lieber zerstört worden ist.

Nach dem Abschlusse des Waffenstillstandes.

Ein Bericht des griechischen Kronprinzen von Sonnabend behauptet, die Türken seien noch nach Abschluß des Waffenstillstandes vorgerückt, hätten verschiedene strategische Punkte besetzt und die Stellungen befestigt, die Türken ständen nur eine halbe Stunde östlich von Lamia. Im Falle einer Erneuerung der Feindseligkeiten würde der Feind große Vortheile über die Griechen haben und Lamia besetzen können, indem er die Griechen zwischen zwei Feuer nähme. Die Regierung theilte diese Thatsachen den Vertretern der Mächte mit, indem sie gleichzeitig ihren Protest erneuerte; sie hofft indeß, daß die Commission zur Festsetzung der neutralen Zone die Türken nöthigen wird, in ihre früheren Stellungen zurückzugehen.

Von gestern wird aus Athen gemeldet, daß die Abgrenzung der **neutralen Zone** nunmehr erfolgt ist. Die nach Lamia zurückgekehrten griechischen Offiziere berichten, durch die Anordnung betreffend die Errichtung einer neutralen Zone würden die beiderseitigen Heeresabtheilungen angewiesen, soweit zurückzugehen, daß ein Raum von 800 Meter Breite zwischen den Vorposten frei bleibt. Die Pässe seien in die neutrale Zone mit einbegriffen mit Ausnahme des Phurka-Passes, welchen die Türken besetzt halten.

Seitens der Türken hat die Entwaffnung und Heimsendung der **albanesischen Freiwilligen** begonnen. — Die gegenwärtige **Stärke der türkischen Armee in Thessalien** beträgt 65 000 Mann Infanterie, 1500 Mann Cavallerie und 204 Geschütze. Die Stärke der einzelnen Bataillone ist durch den Etappendienst auf 500 bis 400 Mann herabgesunken.

Gegen den **Obersten Manos**, den früheren Befehlshaber der Armee in Epirus, wurden bei seiner Rückreise nach Athen in den verschiedenen Städten, durch die er kam, feindselige Kundgebungen veranstaltet. In Aitolico wurden Steine gegen den Zug geworfen, in dem er sich befand, und auf dem Bahnhofe in Athen wurden ebenfalls Schmähruse ausgestoßen. — 800 Stadtsoldaten, die mit dem Obersten Bairaktaris nach Arta gesandt waren, wurden nach Athen zurückberufen.

Bei Zaverda hat zwischen den **italienischen Freiwilligen** des Obersten Berthet und **Bürgern** ein **blutiger Zusammenstoß** stattgefunden. Zwei Personen wurden dabei getödtet und zehn verwundet. Die italienische Truppe wird unter Begleitung zweier Kriegsschiffe nach Italien zurückgeschickt werden.

Die nach Konstantinopel gebrachten **griechischen Gefangenen** haben an den **Sultan** eine **Adresse** gerichtet, in welcher sie dem Sultan und den mit der Bewachung betrauten Offizieren für die ihnen zu Theil gewordene ausgezeichnete Behandlung den wärmsten Dank aussprechen.

Revolte im Uelle-Gebiet.

Die „Indépendance Belge“ veröffentlicht folgende Einzelheiten über die bei der Truppenabtheilung des Majors Leroi im Uelle-Gebiet Mitte Februar vorgekommenen Revolte: Die Colonne hatte eine staffelförmige Stellung zwischen Ndirfi und Obi, als die Empörung ausbrach. Nachdem die Empörer die Führer getödtet hatten, wandten sie sich nach dem oberen Iturifluß, wo sie Mitte März mit einem Bataillon der Expedition des Vicegouverneurs des Congostaates Baron Dhanis zusammentrafen, welches sich gleichfalls empört hatte. Bei dieser neuen Empörung erhielt Louis Dhanis, der Bruder des Führers der Expedition, Verwundungen, an denen er starb. Die Aufständischen, etwa 1500 an Zahl, gehörten dem Batetela-Stamm und dem Bakussu-Stamm, welche im Süden der Zone der Araber wohnen, an und kehrten in diese Gegenden zurück. Nachdem Baron Dhanis die ihm treu gebliebene Abtheilung nach dem Fort Avakubis zurückgebracht hatte, begab er sich über die Stanleyfälle nach Nyangwe, um die Unterdrückung des Aufstandes zu sichern. Dhanis hoffte die Stanleyfälle Ende April zu erreichen.

Die Orientpolitik der französischen Regierung.

In der sehr stark besuchten Sonnabendssitzung der französischen Deputirtenkammer stellte der Deputirte Gauthier eine Anfrage über die Orientpolitik der Regierung und namentlich darüber, wie weit die Verhandlungen über den Friedensschluß gediehen seien. Er hoffe, Frankreich werde nicht zugeben, daß Thessalien Griechenland entrissen und daß eine europäische Controle der griechischen Finanzen eingerichtet werde. Gauthier fragte weiter, ob man die von türkischer Seite einzuführenden Reformen im Auge behalte und fügte hinzu, daß der Einfluß Deutschlands in Konstantinopel an Stelle desjenigen Frankreichs treten werde. Frankreich habe Unrecht gehabt, seine traditionelle Politik im Orient aufzugeben; Frankreich dürfe nicht hinter den anderen Mächten hermarschiren.

In mehrstündiger Rede gab darauf der Minister des Auswärtigen **Hanotaux** genaue Auskunft. Er führte u. a. aus:

Es erscheint mir übertrieben, von einem Scheitern der europäischen Vermittelung zu reden in dem Augenblick, wo dieselbe weiter ausgeübt wird, oder von Verwickelungen oder einem internationalen Conflict zu reden. Im Gegentheil, gerade diese Verwickelungen, diesen internationalen Conflict haben die Mächte sich bemüht zu verhindern, und es ist ihnen im ganzen gelungen, sie bisher zu verhindern.

Das höchste Ziel, das sich die Großmächte stellten, war die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachteten sie die Anwesenheit der griechischen Truppen auf Kreta als gefährlich. Das europäische Concert bemühte sich, einen lokalen Conflict zu verhindern, dessen Ausgang leider vorauszusehen war. Wenn es den Ausbruch dieses Krieges nicht hat verhindern können, so ist es doch wenigstens gelungen, ihn zu lokalisiren, und heute bemüht es sich, wie es auch seine strenge Pflicht ist, die Folgen desselben für die Besiegten zu mildern. Also, Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens, Aufrechterhaltung des status quo im Orient, friedliche und einstimmige Intervention im Sinne der Beruhigung und Mäßigung, Autonomie für Kreta, Verfolgung des allgemeinen Reformplanes, wodurch die Rückkehr so beklagenswerther Ereignisse wie im Jahre 1895 verhindert werden soll, das ist das Ziel, welches sich Europa gesetzt hat, das ist das Ziel, welches es von friedlichen Gesichtspunkten aus verfolgt. Die Grundlagen für eine Vermittelung der Mächte sind bereits geschaffen. Wir zweifeln nicht, daß angesichts der Einigkeit der Mächte die Türkei dem Willen Europas Rechnung tragen und von den übertriebenen Ansprüchen Abstand nehmen wird, welche sie zuerst erhoben hat. Alle Regierungen sind bedacht, ihr Einvernehmen aufrecht zu erhalten und Frankreich handelt im Einklang mit denselben.

Die Rede des Ministers wurde mit lebhaftem Beifall von der Kammer und den Tribünen aufgenommen.

Deutschland.

* **Berlin, 23. Mai.** Der **Kaiser** wird, wie gemeldet, in der Zeit zwischen dem 15. und 25. August auf einen Tag nach Magdeburg kommen zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals. Wie in der nicht öffentlichen Sitzung der Magdeburger Stadtverordneten-Versammlung mitgetheilt wurde, hätte der Kaiser die Einladung zu einem Diner oder Frühstück im Rathhaussaale abgelehnt, beabsichtige vielmehr selbst ein Diner zu geben und würde dann dazu auch wohl Einladungen an Mitglieder der städtischen Behörden und der Bürgerschaft erlassen. In anderen Provinzen und Städten, wie in Koblenz und Köln, hätte der Kaiser neuerdings ebenfalls die Einladungen der städtischen Behörden abgelehnt.

* **[Graf Münster]**, der deutsche Botschafter in Paris, ist hier eingetroffen, um den Sitzungen des Herrenhauses beizuwohnen. Während seiner auf acht Tage berechneten Abwesenheit wird Botschaftsrath v. Müller die Geschäfte in Paris führen.

* **[Mit Bennigsens Nachfolger]** im Oberpräsidium beschäftigt sich bereits eine Zuschrift des Organs des Bundes der Landwirthe aus Hannover. Da heißt es: „Es wird als solcher der Name eines amtirenden preußischen Ministers genannt.“ (Welcher der jetzigen Minister das sein könnte — ob der vielgehaßte Herr v. Bötticher oder Herr v. d. Recke — wird nicht verrathen.)

* **[Colonialrath.]** Zu Mitgliedern des Colonialrathes sind der Fürst zu Wied und der Vorsitzende des Vorstandes der rheinischen Handels- und Plantagengesellschaft Frhr. Alfred v. Oppenheim ernannt worden. Der Colonialrath wird am 24. d. M. in Berlin zusammentreten. Den Gegenstand seiner Berathung werden vorzugsweise die Zollordnung für Deutsch-Südwest-Afrika, die Frage der Besteuerung der Eingeborenen in Deutsch-Ostafrika und die vom kaiserlichen Gouvernement von Deutsch-Ostafrika vorgeschlagene Errichtung einer Handwerkerschule in Dar-es-Salaam bilden. Ferner ist den Ausschüssen zur Berathung der Strafrechtspflege der Eingeborenen und der Frage der Aufhebung der Sklaverei und Schuldknechtschaft weiteres Material vorgelegt worden.“

* **[Verhandlungen zwischen Landwirthen und Getreidehändlern.]** Die „Voss. Ztg.“ hält — der Ploetz'schen „Dtsch. Tagesztg.“ gegenüber — ihre Mittheilung vom 18. d. Mts. aufrecht, daß mit Rücksicht auf die bevorstehenden Verhandlungen von Getreidehändlern und Landwirthen über die etwaige Wiederherstellung der Berliner Productenbörse von einer Anzahl Landwirthe Fühlung mit den interessirten kaufmännischen Kreisen und Information gesucht werde und daß insbesondere Graf Kanitz Tags zuvor bei dem Chef der Berliner Getreidefirma M. Neufeld u. Co., Herrn Josef Heimann, gewesen sei, mit dem er sich über die Lage der Dinge unterhalten. — Die Organe des Bundes wollen aber nicht den Schein haben, als sei ihnen an der Wiederherstellung der Productenbörse ernstlich gelegen.

* **[Die Betriebsergebnisse der preußischen Staatseisenbahnen]** betrugen im Monat April 84 180 000 (gegen das Vorjahr + 4 633 000) Mk., auf das Kilometer 2920 (+ 105) Mk., aus dem Personen- und Gepäckverkehr 26 242 000 (+ 2 008 000) Mk., aus dem Güterverkehr 57 888 000 (+ 2 625 000) Mk.

Breslau, 22. Mai. Eine **Volksversammlung** im Börsensaale hat einstimmig eine Entschließung gegen das **Vereinsgesetz** angenommen.

Posen, 22. Mai. Die Strafkammer hat den **Schutzmann Bartkowiak** wegen vorsätzlicher, unberechtigter Vornahme einer Verhaftung und **Körperverletzung** im Amte zu 4 Monaten Gefängniß und einer an den Mißhandelten zu zahlenden Geldbuße verurtheilt.

Barmen, 22. Mai. Der Oberbürgermeister veröffentlicht folgendes Telegramm:

„Neues Palais, 22. Mai. Oberbürgermeister Barmen. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin lassen Sie ersuchen, den Angehörigen der bei dem schmerzlichen Eisenbahnunglück von Gerolstein so jäh um's Leben gekommenen Reservisten aus Ihrer Stadt sowie den dabei Verletzten allerhöchstihre herzliche Theilnahme übermitteln zu wollen. Ihre Majestät würden gern Nachricht über das Befinden der letzteren erhalten. Falls Sie hierzu in der Lage sind, bitte ich um gefälligen Bericht. Graf Keller, Kammerherr vom Dienst.“

Amerika.

Montevideo, 22. Mai. Der **Aufstand** gilt in Folge des Sieges des Generals Villar über Lamas als erloschen. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 24. Mai. (Tel.) Wie es heißt, wird **Prinz Heinrich** nach Beendigung der diesjährigen Manöver sein Commando als Divisionschef niederlegen und ein Landcommando übernehmen.

Kiel, 22. Mai. Das erste **Panzer-Geschwader**, aus der Nordsee kommend, ist heute über Skagen hierher zurückgekehrt.

Am 25. Mai: S.A.3.31.S.U.7.53. **Danzig, 24. Mai.** M.-A. 1.18. M.U. bei Tg.

Wetteraussichten für Dienstag, 25. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, schwül, Gewitterregen.

Mittwoch, 26. Mai: Wolkig, kühler, Regenfälle, Gewitter.

Donnerstag, 27. Mai: Veränderlich, wolkig, warm. Strichweise Gewitter.

* **[Ankunft des Kaisers.]** Kaiser Wilhelm ist, wie uns ein Telegramm meldet, mittels Hofzuges heute Morgen 8 Uhr in Schlobitten eingetroffen. Der Kaiser reiste, von Schlesien kommend, über Bromberg, wo der Zug in aller Frühe eintraf. Der Zug, aus dem niemand sichtbar war, passirte in aller Stille den dortigen Bahnhof.

* **[Herr Oberbürgermeister Delbrück]** hat sich gestern auf kurze Zeit nach Berlin begeben, um den Sitzungen des Herrenhauses beizuwohnen, und kehrt voraussichtlich Mittwoch Abend hierher zurück.

* **[Wissenschaftliche Versammlung.]** Wie schon am Sonnabend in einer nicht ganz correcten Notiz erwähnt, wird der **„Verein zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften“** in der Pfingstwoche, und

zwar am 8. und 9. Juni in Danzig seine Jahres-Versammlung halten. Die Leitung der Geschäfte des Ortsausschusses hat Herr Professor Momber übernommen. Nach den von demselben in Gemeinschaft mit dem Vorsitzenden des Hauptvorstandes vereinbartem Programm soll am 7. Juni Abends eine gesellige Zusammenkunft im Sitzungssaale vorausgehen. Die Verhandlungen des Plenums wie der Fachabtheilungen finden dann am 8. und 9. Juni, von Vormittags 9 Uhr ab, in der Aula des königl. Gymnasiums statt. An Ausflügen und geselligen Veranstaltungen sind geplant: am 8. Juni gemeinsames Mittagessen, Besuch der kaiserlichen Werft, Fahrt nach Oliva, Abends Vereinigung im Schützenhause; am 9. Juni Fahrt nach der Westerplatte, Besichtigung der Moole, Seefahrt nach Zoppot und Festmahl im dortigen Kurhause; am 10. Juni Dampferfahrt nach Siedlersfähre zur Besichtigung der Schleusenanlagen und der neuen Weichselmündung, von dort per Dampfer nach Dirschau und dann per Eisenbahn nach Marienburg zur Besichtigung des Ordensschlosses.

* [Uebung.] Die Panzer-Kanonenboote „Mücke" und „Natter" begaben sich heute früh von Neufahrwasser zu einer Uebung in See.

* [Die neue Kreuzer-Corvette „Freya"], deren innerer Ausbau jetzt an der kais. Werft fortgesetzt wird, ist nach allerhöchster Bestimmung der Marinestation der Nordsee in Wilhelmshaven überwiesen worden.

* [Marine-Inspection.] Der Stations-Chef des Commandos der Marinestation der Ostsee, Herr Admiral Koester, trifft am Mittwoch zur Inspicirung der hiesigen Panzer-Reserve-Division hier ein.

* [Ernennung.] Zum Director der Geschütz-Gießerei in Spandau ist an Stelle des Oberst Goes, dessen Abschiedsgesuch genehmigt worden ist, der Director der Artillerie-Werkstatt in Danzig, Herr Major v. Lahrbusch ernannt worden.

* [Postbeförderung nach Berlin.] Im Anschluß an unsere Bemerkungen in der Sonnabend-Nummer über mehrfache Versäumniß des Danziger Postanschlusses an den Berliner Nacht-Courierzug in Dirschau können wir heute mittheilen, daß, wie wir zuverlässig erfahren, von Seiten beider betheiligten Behörden, der Ober-Postdirection wie der hiesigen Eisenbahndirection, sofort Fürsorge getroffen ist, um der Wiederholung eines solchen Vorkommnisses vorzubeugen. Sollte es künftig nicht angänglich sein, den Anschluß an den Abends Dirschau passirenden ersten Nacht-Schnellzug herzustellen, so soll die Postbeförderung stets mit dem alsbald folgenden zweiten Nacht-Schnellzuge geschehen, so daß unliebsame Verspätungen vermieden werden.

* [Eisenbahn-Unfall.] Dem gestrigen fahrplanmäßig um 7 Uhr 10 Minuten Abends von Zoppot in Danzig ankommenden Vorortzuge passirte bei der Einfahrt in den Hauptbahnhof ein Unfall, der außer einem geringen Materialschaden glücklicherweise keine erheblichen Folgen gehabt hat. Als der Zug auf das todte Geleise einfuhr, konnte er nicht zum Stehen gebracht werden und die Maschine wurde über die am Ende des Geleises befindliche Schiebebühne gedrängt. Hinter dieser wurde der Prellbock umgerissen und die Maschine lief, noch das Geländer zerreißend, auf den Perron. Hier konnten die Pflastersteine die gewaltige Last nicht tragen und gaben nach, so daß die Hinterräder sich einbohrten, wodurch dann der Zug zum Stehen kam. Die Passagiere wurden durch einen starken Stoß der Wagen zwar etwas außer Fassung gebracht, doch stellte es sich heraus, daß auch nicht die geringste Schramme zu verzeichnen gewesen ist. Herr Regierungsrath Mallison, der zufällig auf dem Bahnhof war, leitete sofort die Aufräumungsarbeiten; zwei starke Maschinen zogen die auf das Pflaster gelaufene Maschine, eine jener bekannten Tender-Locomotiven, wieder auf das Geleise zurück, wobei constatirt wurde, daß der Anprall auf die Steine die Maschine nur geringfügig beschädigt hat. Eine Stunde später gab nur noch ein um das mächtig aufgewühlte Pflaster aufgestellter Absperrungszaun Kunde von dem Unfall. Der Zug war mit Westinghouse- und Carpenterbremse ausgerüstet und führte 10 Bremswagen mehr, als die Bestimmungen des Bahnpolizeireglements verlangen. Die Untersuchung über die Ursache der Entgleisung ist von der königl. Eisenbahndirection bereits eingeleitet worden.

Nach amtlicher Meldung der königl. Eisenbahndirection ist der vorstehende Unfall bei dem Vorortzug O. 427 in Folge zu späten Bremsens entstanden. Die über den Vorgang angestellte Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

* [Verband ost- und westpreußischer Haus- und Grundbesitzer-Vereine.] Unter dem Vorsitze des Herrn Wobbe-Königsberg hielt dieser Verband gestern Nachmittag im Gesellschaftshause zu Marienburg seinen ersten Verbandstag ab, welcher recht gut besucht war. In den Provinzen Ost- und Westpreußen bestehen gegenwärtig 11 Hausbesitzer-Vereine, von denen die Vereine in Insterburg, Königsberg, Memel, Osterode, Tilsit, Graudenz, Marienburg, Pr. Stargard und Culmsee dem Verbande angehören, während die Vereine in Culm, Danzig und Thorn demselben fern geblieben sind. Auf dem Verbandstage waren sämmtliche dem Verbande angehörige Vereine durch Delegirte vertreten, ferner waren als Vertreter des Regierungspräsidenten in Gumbinnen Herr Regierungsrath Berndt, der Vertreter des beurlaubten Landraths v. Glasenapp in Marienburg, Herr Regierungsassessor Rothe, als Vertreter des Magistrats von Marienburg Herr Stadtrath Dr. Arbeit, sowie der Generalsecretär des Centralverbandes Herr Dr. Frankenstein aus Berlin anwesend. Ueber die Verhandlungen sendet uns unser Specialberichterstatter folgende Mittheilungen:

Der Vorsitzende Herr Wobbe begrüßte die Delegirten, die die Mühe und den weiten Weg nicht gescheut hätten, um hier in Marienburg dem Verbandstage beizuwohnen. Die Stadt Marienburg habe ein Anrecht darauf, daß in ihren Mauern der erste Verbandstag abgehalten werde, denn sie sei schon im Mittelalter der Sitz des Bundes der deutschen Städte und der Ordensritter gewesen, wir stehen also unter dem Eindrucke einer bedeutungsvollen Vergangenheit. Die Bildung unseres Verbandes bedarf eigentlich keiner Rechtfertigung; denn die Landes- und Provinzial-Verbände können die Interessen der Haus- und Grundbesitzer besser und kräftiger wahrnehmen als die vereinzelten Ortsvereine. Es stehen uns heiße Kämpfe bevor, denn der „Municipal-Socialismus", der heute schon in England zu Tage tritt, wird auch bei uns bald sich geltend machen, dann werden wir Hausbesitzer die ersten Leidtragenden sein. Solchen Erscheinungen gegenüber müssen wir uns zusammenschließen, denn nur ein gemeinsames Vorgehen kann uns helfen. Die Ortsvereine allein können nichts ausrichten. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und begrüßte dann die Gäste. — Herr Dr. Arbeit begrüßet die Delegirten im Namen des Magistrats. Marienburg könnte sich zwar nicht mit den größeren Schwesterstädten Danzig und Elbing messen, wohl aber wehe der Hauch einer großen Vergangenheit durch unsere Stadt. Er wünsche, daß die Bestrebungen dieses Vereins in weiteren Kreisen Fuß fassen mögen. — Herr Dr. Frankenstein-Berlin überbrachte die Grüße des Centralverbandes und wünschte, daß der Verbandstag reichen Erfolg bringen möge. Im Namen des Marienburger Hausbesitzervereins begrüßte Herr Professor Dr. Heidenhain die Versammlung; es sei in der letzten Zeit der Ausspruch gefallen, daß das Kapital der monarchischen Gesinnung im Schwinden begriffen sei, das sei nicht richtig, so weit es das Bürgerthum betreffe, denn das Bürgerthum sei der Vertreter des wahren monarchischen Gedankens. Der Redner brachte dann ein Hoch auf das deutsche Bürgerthum aus.

Herr Wobbe erstattete hierauf den Geschäftsbericht, aus dem wir entnehmen, daß der Verband im Dezember vorigen Jahres 2130 Mitglieder gezählt hätte, während demselben gegenwärtig 2440 angehören. — Nach längerer Debatte wurden dann die Statuten angenommen und der provisorische Vorstand, der von den Herren Wobbe und Müther-Königsberg, Medem-Tilsit, Scheffler-Graudenz, Dr. Heidenhain-Marienburg, Biber-Pr. Stargard, Schulze-Insterburg, Regentrop-Osterode und Fürstenberg-Memel gebildet wird, einstimmig wiedergewählt. Es wurde hierauf beschlossen, den nächstjährigen Verbandstag im Monat Mai in Osterode abzuhalten.

Es referirte demnächst Herr Wobbe über die gegenwärtige Lage des projectirten Provinzial-Pfandbrief-Instituts für Ost- und Westpreußen. Das Unternehmen, welches den Zweck hat, die Erleichterung und Erhaltung eines dauerhaften Realcredits für den städtischen ost- und westpreußischen Grundbesitz durch Gewährung von Hypotheken-Darlehnen mittels Ausfertigung und Umlaufs von Pfandbriefen herbeizuführen, habe bei den Behörden eine sehr wohlwollende Aufnahme gefunden und namentlich Herr Oberpräsident v. Goßler habe sich für das Institut lebhaft interessirt. Da das Institut nicht auf genossenschaftlichem Wege in's Leben gerufen werden könne und keine Aussicht vorhanden sei, daß eine Hypothekenbank concessionirt werde, so müsse das Institut auf landschaftlicher Basis organisirt werden. Das Institut solle unter der Oberaufsicht des Ministers des Innern stehen, welcher das Recht hat, einen Commissarius für einzelne Fälle oder für die Dauer zu ernennen. Die Sicherheit für die Pfandbriefe solle darin beruhen, daß strenge Grundsätze bei der Feststellung des Werthes der Grundstücke und Fixirung der Beleihungsgrenze gewährleistet werden. Das Grundstück soll bis zur Hälfte des Ertragswerthes beliehen werden und als Ertragswerth gilt das Zwanzigfache des durchschnittlichen Jahresertrages der letzten fünf Jahre vor dem Antrage auf Beleihung. Unter ganz besonders günstigen Verhältnissen ist dann eine Beleihung von $^6/_{10}$ des Ertragswerthes zulässig. Die Provinzen Ost- und Westpreußen sollen für den Reservefonds derart Bürgschaft übernehmen, daß Ostpreußen $^3/_5$, Westpreußen $^2/_5$ Gewähr leistet, und zwar für die ersten 5 Millionen der ausgegebenen Pfandbriefe 6 Proc., für die zweiten 5 Millionen 4 Proc. und für die dritten 5 Millionen 2 Proc. In dem Maße, wie der Reservefonds durch die Zahlung der Pfandbriefschuldner wächst, soll die Haftung der Provinzialverbände ausscheiden. Es sollen Pfandbriefe in Stücken von 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200 und 100 Mk. zu 3, $3^1/_2$, $3^3/_4$, 4 und $4^1/_2$ Proc. ausgegeben werden, welche auf jeden Inhaber lauten. Bis jetzt sind von 55 Garanten 68 670 Mk. gezeichnet worden, doch soll der Garantiefonds auf 100 000 Mk. gebracht werden. Eine Inanspruchnahme oder Haftung der Zeichnenden über die von ihnen gezeichnete Summe ist nicht statthaft. Es habe sich bereits ein großes Bankhaus in Königsberg bereit erklärt, für $^1/_2$ Mill. Pfandbriefe zu übernehmen, ein zweites größeres Bankhaus habe auch seine Geneigtheit ausgesprochen, Pfandbriefe zu übernehmen, so daß bereits jetzt die Verausgabung von 1 Million Pfandbriefen gesichert ist und die Pfandbriefe deshalb an der Berliner Börse zur Notirung kommen können. — An das Referat knüpfte sich eine lebhafte Debatte, in welcher die Herren Medem-Tilsit und Regentrop-Osterode ausführten, daß in ihren Städten ein Bedürfniß für ein derartiges Institut nicht bestehe, während die Herren Weßkallnies und Müther darauf hinwiesen, daß es bei einem hohen Bankdiscont schwer sei, Geld auf Hypotheken zu bekommen. Herr Scheffler-Graudenz machte darauf aufmerksam, daß das Institut zwar den größeren und wohlhabenderen Besitzern keinen Nutzen bringen würde, daß es aber den mittleren und kleineren Besitzern, die heute vielfach „von den Agenten über den Löffel barbirt würden", von großem Nutzen sein würde.

Darauf referirten die Herren Dr. Heidenhain-Marienburg und Müther-Königsberg über die Wirkungen der neuen preußischen Steuergesetzgebung auf die wirthschaftliche Lage der städtischen Grundbesitzer. Der Erstere behandelte die Gebäudesteuer und erklärte dieselbe für ungerecht und für schädlich auf dem Gebiete der Socialpolitik. Man dürfe die Gebäudesteuer, deren Wirkung er durch eine Reihe von Beispielen erläuterte, nicht auf mechanischem Wege ausschreiben, sondern müsse es jeder einzelnen Stadt überlassen, diese Steuern so gerecht wie möglich zu regeln. Herr Müther beschäftigte sich hauptsächlich mit der durch das Communalabgabengesetz hervorgerufenen Doppelbesteuerung des Einkommens. Er kritisirte die in Ost- und Westpreußen eingeführte Besteuerung und sprach seine Verwunderung darüber aus, daß gerade der Hausbesitzerverein in Danzig, wo die Verhältnisse so außerordentlich ungünstig lägen, dem Provinzialverbande noch nicht beigetreten sei. Der Referent berichtete sodann über die Schritte, welche die Hausbesitzervereine gethan haben, um eine Veränderung der Gesetze herbeizuführen und empfahl wiederum eine Petition an den Landtag und das Herrenhaus einzureichen. Die Versammlung beauftragte den Vorstand, eine entsprechende Petition auszuarbeiten und abzuschicken.

Es trat nunmehr eine Pause in der Verhandlung ein, während welcher ein gemeinschaftliches Mittagessen eingenommen wurde, dann erstattete Herr Biber-Pr. Stargard den Kassenbericht, nach welchem die Einnahmen 238 Mk. und die Ausgaben 28 Mk. betragen haben. Dem Kassirer wurde Decharge ertheilt und beschlossen, dem Hausbesitzerverein in Königsberg die Kosten, welche er bei der Gründung des Verbandes verauslagt hat, zu erstatten. — Herr Fabrikbesitzer Weßkallnies-Königsberg referirte über die Monatsschrift des Verbandes. — Herr Rendant Carll-Marienburg sprach über den Abschluß von Versicherungsverträgen zu Gunsten des Verbandes und seiner Mitglieder. Er hielt den Abschluß derartiger Verträge für zweckmäßig und die Versammlung nahm eine von ihm beantragte Resolution an, in welcher der Vorstand beauftragt wird, die erforderlichen Verhandlungen zum Zwecke des Abschlusses derartiger Verträge alsbald in die Wege zu leiten. — Zum Schlusse referirte Herr Rechtsanwalt Medem-Tilsit über die Agitation, welche der Verband zu seiner weiteren Ausbreitung betreiben solle. Es handele sich zunächst darum, die Vereine Danzig, Thorn und Culm für den Verband zu gewinnen, und dies werde am besten dadurch zu erreichen sein, daß man diese Vereine einlade, zu den Verbandstagen Delegirte mit berathender Stimme zu schicken und ihnen das Verbandsorgan unentgeltlich zu senden. Es sei ferner die Gründung neuer Vereine in's Auge zu fassen und zwar seien zunächst in Westpreußen die Städte Marienwerder, Elbing und Konitz und in Ostpreußen Allenstein, Braunsberg, Gumbinnen in's Auge zu fassen. Der Redner schlug vor, zu diesen Zwecken einen Ausschuß von 6 Mitgliedern zu bilden, in welchem Delegirte aus den Vereinen Königsberg, Insterburg, Osterode, Marienburg, Graudenz, Pr. Stargard vertreten sein sollen. Nachdem die Versammlung die Vorschläge des Referenten genehmigt hatte, brachte Herr Medem ein Hoch auf den Vorsitzenden Herrn Wobbe aus, worauf dieser mit einem Hoch auf die Stadt Marienburg und deren Bürger die Versammlung schloß.

* [Schlachtviehhof-Besichtigung.] Eine aus 8 Personen, und zwar 3 Mitgliedern der städtischen Baudeputation in Posen und 5 Mitgliedern der dortigen Stadtverordneten-Versammlung bestehende Deputation traf am Sonnabend hier ein und nahm im Hotel du Nord Wohnung. Nachdem die Herren gestern die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt und deren Umgegend in Augenschein genommen hatten, wurde heute früh dem hiesigen städtischen Schlachtviehhof ein Besuch abgestattet und derselbe unter Führung des Herrn Stadtrath Meckbach eingehend besichtigt.

* [Gewitterschäden.] Durch einen Wolkenbruch wurde gestern Nacht ein Bahndamm auf der Strecke zwischen Güldenboden und Schlobitten, welche heute Morgen der kaiserliche Sonderzug passiren mußte, unterwaschen, so daß der Betrieb auf dieser Linie unterbrochen werden mußte. Bis heute Mittag war es noch nicht gelungen, die Strecke betriebsfähig herzustellen. Die Passagiere, welche von Elbing aus den letzten Zug nach Danzig benutzen wollten, wurden durch einen Sonderzug befördert und trafen um 4,45 Uhr Morgens hier ein.

Schwere Gewitter haben in voriger Woche zum Theil in Westpreußen, mehr aber noch in den Nachbarprovinzen viel Schaden angerichtet. In Schönsee bei Marienburg wurde eine Scheune des Hofbesitzers Regehr, in Konikow bei Köslin eine Pfarrscheune durch Blitzschlag eingeäschert. Im Dorfe Thiergarten bei Angerburg wurde der Hofbesitzer und Gemeindevorsteher Saunasch vom Blitz erschlagen, als er auf sein Gehöft hinaustrat, um nach seinem in unmittelbarer Nähe desselben weidenden Vieh zu sehen. Der Blitzstrahl war den ganzen Körper entlang gefahren, hatte die Kleider zerfetzt und den Körper von oben bis unten angesengt. In der Umgegend von Pillkallen, Stalluponen, Memel und Insterburg sind die Felder durch schwere Hagelschläge und Wolkenbrüche arg verwüstet. In Mohrungen und Reichenberg wurden durch den Blitz Gebäude angezündet. Im Dorfe Rübezahl wurden bei drei Besitzern sechs Wirthschaftsgebäude durch Blitzschlag in Asche gelegt. Auch die posenschen Kreise Bomst, Meseritz, Birnbaum und die Nachbarbezirke sind arg heimgesucht worden. Ganz besonderen Schaden haben die Hagelschläge angerichtet. Bei Stolencin und Gollantsch gingen außerdem Wolkenbrüche nieder. Auch wurden in dortiger Gegend mehrere Stallungen und Scheunen durch Blitzschläge eingeäschert.

* [Blitzschlag.] Eine Anzahl Ausflügler bemerkte gestern beim Beginn des Gewitters von dem Lokalzuge Danzig-Brösen aus, daß ein Blitzstrahl in ein in der Richtung auf Oliva belegenes Hofgrundstück einschlug und dort zündete. Soweit man bemerken konnte, gerieth eine Scheune in Flammen. Hier war heute Vormittag von einem Brande noch nichts Näheres bekannt geworden.

* [Vogelwiese.] Am 3. Juni wird im Klein-Hammer-Park der Actien-Bierbrauerei die schon vor einiger Zeit von uns geschilderte „Vogelwiese" eintreffen und mit ihren Vorstellungen beginnen.

* [Sonntags-Verkehr.] Trotz des Gewitterregens war der Lokalverkehr gestern sehr lebhaft. Es wurden auf dem hiesigen Bahnhofe 5961 Fahrkarten verkauft, und zwar nach Neufahrwasser 940, Langfuhr 819, Oliva 1078 und Zoppot 2629. Die Eisenbahnverwaltung hatte gestern zwei neue Schalter eröffnet, welche wesentlich zu der glatten Abwickelung beitrugen. Auf der Strecke Danzig-Zoppot wurden 42 Sonderzüge abgelassen.

* [Verkehr durch den Nord-Ostsee-Kanal.] Der Präsident des kaiserlichen Kanal-Amtes, Herr Geh. Ober-Regierungsrath Löwe wird, wie wir hören, am nächsten Montag hier eintreffen, um mit den hiesigen Rhedern über eine lebhaftere Benutzung des Kaiser Wilhelm-Kanals zu verhandeln. In einem in dieser Angelegenheit schon vorher an die Kaufmannschaft erlassenen Rundschreiben des kais. Kanalamtes wird hervorgehoben, daß der durch den Kanal gebotene Schiffahrtsweg bei Weitem nicht in dem Maße benutzt wird, wie bei der Beschlußfassung über den Bau dieses Werkes angenommen worden ist. Es soll daher eine persönliche Aussprache mit den Rhedern stattfinden, für welche eine Reihe von Detailpunkten vorläufig aufgestellt ist, die aber durch die betreffenden Rheder beliebig erweitert werden können.

* [Von der Weichsel.] Wasserstand bei Chwalowice, laut telegraphischer Meldung, gestern 3,17, heute 2,98 Meter.

Aus Warschau wird von gestern 2,80, von heute 2,51 Meter Wasserstand telegraphisch gemeldet. — Bei Thorn betrug gestern der höchste Wasserstand 3,25 Meter, seitdem fällt die Weichsel auch dort.

* [Bildungs-Verein.] Bei einer Betheiligung von etwa 300 Personen, Damen und Herren, besichtigte gestern Nachmittag der Allg. Bildungsverein die Provinzial-Blinden-Anstalt in Königsthal. Unter der freundlichen Führung des Herrn Directors Krüger wurden sämmtliche Räume der Anstalt, insbesondere die einzelnen Werkstätten in Augenschein genommen, in denen die unglücklichen Geschöpfe Korb-, Bürsten- und andere Waaren anfertigen. Auch der Musiksaal wurde besichtigt und Orgel-, Klavier- und Gesangsvorträge angehört.

* [Der „Verband deutscher Militär-Anwärter und Invaliden"], welcher seit seinem zweijährigen Bestehen bereits ca. 6000 Mitglieder zählt, hält seinen diesjährigen Verbandstag zum Pfingstfest zu Berlin im Sedanpanorama-Restaurant am Bahnhof Alexanderplatz ab. Es sind bereits über 50 Delegirte aus allen Gauen des deutschen Reiches angemeldet. Die umfangreiche Tagesordnung dürfte wohl zwei Verhandlungstage in Anspruch nehmen.

* [Arbeiter-Versammlung.] Gestern Nachmittag fand in dem Versammlungslokal der socialdemokratischen Partei, Gr. Mühlengasse Nr. 9, eine Versammlung des im vorigen Winter hierselbst gegründeten Verbandes der Hafenarbeiter, Stauer etc. statt. In derselben wurde der Kassenbericht erstattet und mitgetheilt, daß demnächst in Hamburg eine General-Versammlung des Central-Verbandes stattfinden werde und daß der hiesige Verband hierzu einen Delegirten entsenden müsse. Als solcher wurde Herr Schihkor gewählt. Außerdem wurde beschlossen, dem Vorstande des Verbandes von den Einnahmen 5 Proc. zu gewähren, damit er seine Auslagen hiervon bestreiten könne.

* [Personalien bei der Justiz.] Der Rechtscandidat Franz v. Zakrzewski aus Culm ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Culmsee zur Beschäftigung überwiesen; der Erste Gerichtsschreiber bei dem Landgericht in Graudenz, Secretär Biron, ist zum Rechnungsrevisor bei dem Landgericht daselbst ernannt; der Amtsrichter Zechlin in Kalbe a. M. ist als Landrichter an das Landgericht in Neu-Ruppin versetzt. In die Liste der Rechtsanwalte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Justizrath Tarlau aus Beuthen O.-Schl. bei dem Kammergericht, der Rechtsanwalt Danelius aus Stolp bei dem Landgericht I in Berlin, der Gerichts-Assessor Dr. Lichtenstein bei dem Landgericht in Danzig, der Gerichts-Assessor Lewinsky bei dem Amtsgericht in Neumark.

* [Schidlitzer Bürgerverein.] In seiner letzten Versammlung hat der Schidlitzer Bürgerverein seinen Vorstand beauftragt, daß derselbe bei der Polizei-Direction hierselbst dahin vorstellig werde, daß die Danziger Straßenbahn-Actiengesellschaft angewiesen werde, bezüglich des Fegens und Besprengens der Straßen, durch welche dieselbe führt, die gleichen Verpflichtungen zu erfüllen, wie sie von jedem anderen Bürger oder Grundstückseigenthümer in Schidlitz nach den gesetzlichen Bestimmungen verlangt wird.

* [Unfall.] Eine aufregende Scene ereignete sich am Sonnabend Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr am Milchkannenthurm. Als dort ein von der Milchkannengasse kommender, mit einem ca. 15 Meter langen Rundholz beladener Wagen an dem Thurme vorbeifahren wollte, setzte sich das hintere Ende des Holzes, und zwar wahrscheinlich in Folge der schweren Lenkbarkeit des Wagens, an dem an den Thurm anschließenden Speicher fest, so daß der Wagen nicht weiter vorwärts gebracht werden konnte, sondern zurückgesetzt werden mußte. Bei dieser Rückwärtsbewegung wurde der 10 Jahre alte Sohn eines auf Mattenbuden wohnenden Drechslers, der zu nahe herangegangen war, von dem hinteren Ende des Rundholzes gegen die Mauer gedrückt und derartig festgeklemmt, daß er ohnmächtig zusammenbrach. Er kam jedoch bald wieder zu sich und wurde dann nach der elterlichen Wohnung gebracht, wo ein inzwischen herbeigeholter Arzt eine Quetschung der Brust und einige Hautabschürfungen am Kopfe constatirte.

* [Leichenfund.] Gestern Nachmittag wurde in der Mottlau in der Nähe der grünen Brücke die Leiche eines schon bis zur Unkenntlichkeit entstellten Mannes gefunden, der scheinbar dem Seeschifferstande angehört hat. Der Leichnam muß schon lange im Wasser gelegen haben. Am Kopf zeigte sich eine Anzahl erheblicher Verletzungen. Der Leichnam ist einstweilen in der Morgue auf dem Bleihofe untergebracht.

* [Störung des Gottesdienstes.] Gestern Vormittag erschien der angetrunkene Arbeiter Johann Piechowski in der St. Nicolaikirche und störte dort den Gottesdienst durch grobe Beleidigungen des amtirenden Geistlichen und Gotteslästerungen. Er wurde mit Gewalt aus der Kirche entfernt, skandalirte aber vor der Kirchenthüre noch in so gröblicher Weise, daß er verhaftet werden mußte.

* [Vereinsvergnügungen.] Unter sehr lebhafter Betheiligung seiner Mitglieder, eingeladener Gäste und einiger activer höherer Offiziere feierte der Verein ehemaliger Kameraden des Grenadier-Regiments Nr. 4 sein viertes Stiftungsfest am Sonnabend im Café Moldenhauer durch Concert, theatralische Aufführungen und darauf folgenden Tanz. — Gestern früh machte der Militär-Verein einen Spaziergang über Zigankenberg nach Pietzkendorf, woselbst der Kaffee eingenommen wurde. Von dort ging's nach Jäschkenthal, wo in Wittkes Etablissement Rendez-vous stattfand. — Zu gleicher Zeit marschirte der Danziger Krieger-Verein direct durch die Allee nach Jäschkenthal und zog ebenfalls in das Wittke'sche Etablissement ein. Von dort wurde eine Promenade nach dem Walde gemacht, wo man sich in dem Guttenbergs-Hain mit allerlei Gesellschaftsspielen vergnügte.

* [In Frauenkleidern] wurde gestern ein Mann auf der Straße verhaftet. Er trieb sich in Frauenröcken an belebten Orten herum und erregte dort Aergerniß.

* [Feuer.] In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist die dem Besitzer Czerwinski gehörige, in Ohra-Niederfeld Nr. 278 belegene Scheune mit sämmtlichem Inhalt ein Raub der Flammen geworden. Die Feuerwehr entsendete eine Spritze, mit der es in Gemeinschaft eines Druckwerkes der Ohraer Wehr gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die Nachbargrundstücke zu retten. In der Scheune verbrannten zwei Fuhren Stroh, 50 Centner Kartoffeln, ein Wagen, eine Mangel und eine Häckselmaschine. Herr Cz. vermuthet böswillige Brandstiftung.

⊙ [Schöffengericht.] Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hatte sich am Sonnabend der Verkäufer Jung von hier vor dem Schöffengericht zu verantworten. J. hatte in der Markthalle im Februar einen bereits in Fäulniß übergegangenen Hecht verkauft, den der Käufer auf Veranlassung der Polizei bei dem gerichtlichen Chemiker Herrn Hildebrand untersuchen ließ. J. bestritt die faulige Beschaffenheit, der Hecht sei gefroren und gut gewesen, verdorbene Fische seien aufgebläht. Durch das Sachverständigen-Gutachten und die Zeugenaussagen wurde der faulige Zustand festgestellt und J. zu 60 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Aus der Provinz.

△ Praust, 23. Mai. Heute Vormittag wurde in Gegenwart der Frau Oberin v. Stülpnagel und zweier Schwestern des Danziger Diakonissenhauses die für die hier neu eingerichtete Station berufene Schwester Wilhelmine durch Herrn Superintendenten Dr. Claaß feierlich in ihr Amt eingeführt.

ρ Oliva, 23. Mai. Das Fest der Fahnenweihe wird der hiesige Kriegerverein „Königin Luise" Montag, den 14. Juni, feiern. Er hat dazu Einladungen an auswärtige Kriegervereine ergehen lassen. Den Einladungsschreiben liegt folgende Festordnung bei. Um 9 bezw. 12 Uhr Vormittags Empfang der Gäste auf dem Bahnhofe, um 1 Uhr Abmarsch nach dem Waldhäuschen und dann auf den Carlsberg zur Fahnenweihe, um 5 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Saale des Herrn Diederich, darauf Concert im Waldhäuschen von der Musik des 1. Leibhusaren-Regiments, zum Schluß Feuerwerk und Ball.

k. Zoppot, 24. Mai. Das gestern Abend vom Neuen Gesang-Verein aus Danzig unter Mitwirkung der Herren Heinrich Davidsohn und H. Rogorsch hier im Festsaale des Kurhauses gegebene Concert zum Besten des Baufonds für die neue evangelische Kirche fand eine sehr dankbare Aufnahme, gewährte aber auch eine Reihe schöner, hochwerthiger Kunstgenüsse. Der fast vollzählig erschienene Neue Gesang-Verein brachte unter Hrn. Musikdirector Kisielnickis Leitung die sechs gemischten Chöre und das für dreistimmigen Frauenchor geschriebene Liederspiel von Rheinberger „Maitag", mit denen der Verein bei seinem letzten Winterconcert im Schützenhause am 23. April sein reiches Material an frischen, klangschönen Stimmen und seine hohe Stufe der Chortechnik in so erfreulicher Weise dargethan hatte, auch hier mit gleicher Auszeichnung zur Aufführung. Hr. Rogorsch, dessen weiche, biegsame Baßstimme im Concertsaale fast noch heimischer ist als auf der Bühne, sang mit edlem Ausdruck vier Lieder, unter denen namentlich Löwes „Spirito santo" und Meyer-Hellmunds „Vale carissima" durch den reichen Schmelz und die künstlerische treffende Schattirung die Hörer für sich einnahmen, so daß der Sänger noch eine Zugabe spenden mußte. Hrn. Davidsohns meisterhaftes Geigenspiel entzückte alle Anwesenden wieder in dem gesangvollen großen Hauptsatze des Bruch'schen D-moll-Concertes, in dem seine Violine köstlich sang und die schwierigen Läufe leicht und mit lieblicher Tonfrische überwand. Auch die beiden kleineren Violinsoli, welche der Künstler spendete, fanden stürmischen Beifall. — Eine etwas dichtere Fülle des Concertsaales wäre dem guten Zweck noch zu wünschen gewesen. Am Schlusse des Concerts sprachen die Herren Oberstlieutenant v. Dewitz, gen. v. Krebs, und Kreisschulinspector Witt als Vertreter der Kirchengemeinde den Mitwirkenden herzlichen Dank aus für das nachbarliche Eintreten und die bereitwillige Mithilfe, worauf man sich im Speisesaal noch ein Stündchen gesellig vereinigte.

p. Zoppot, 23. Mai. Der hiesige Gewerbeverein machte mit seinen Damen und Gästen um $2^1/_2$ Uhr eine Fahrt nach Hela auf dem Habermann'schen Dampfer „Diana". In Hela wurde das übliche Pro-

gramm — Leuchtthurm, „Löwengrube", Kirche, Schulhaus besichtigen und Postkarten schreiben — erledigt und nach 2½stündigem Aufenthalt die **Rückfahrt** angetreten. Das kühle Wetter beeinträchtigte die gute Laune der Theilnehmer nicht, und so langte man um 8 Uhr fröhlich am Zoppoter Stege an.

-e. **Zoppot,** 23. Mai. Der hiesige **landwirthschaftliche Verein** hielt gestern im Kaiserhof hierselbst seine Mai-Sitzung ab. Hr. Landwirthschaftslehrer A. Schöler-Danzig hielt einen eingehenden Vortrag über Fruchtfolgen mit Zwischenfruchtbau. Der Vortrag, wofür dem Redner der Dank der Versammlung ausgesprochen wurde, führte einen regen Gedankenaustausch herbei. Als Ersatz für den zweiten Vortrag: „Mühlenbetrieb und Landwirthschaft" gab Herr Dahlmann-Oliva, da der Referent am Erscheinen verhindert war, Mittheilungen über den Betrieb großer Mühlen.

Gestern machte der Tischler Friese von hier **Nachmittags** seinem Leben in der See unweit der Kinderheilstätte durch **Ertränken** ein Ende. Als ihn ein Fischer bemerkte und herausholte, war er bereits eine Leiche. Was ihn in den Tod getrieben, ist unbekannt. Im vorigen Sommer war er Billeteur am Kurgarten. Seine Frau bleibt mit fünf unerzogenen Kindern zurück.

ζ **Neustadt,** 22. Mai. Die diesjährige **Pferdemusterung** unseres Kreises hat folgendes Ergebniß gehabt: Von 3893 gestellten Pferden sind 602 kriegsbrauchbar befunden worden, und zwar Reitpferde 176, Artillerie 177, Train 20, schwere Zugpferde 38. Die Gesammtzahl der bei Gelegenheit der letzten Volkszählung ermittelten Pferde betrug 3974. — Vor einiger Zeit berichteten wir, daß der **Besitzer M. aus Grünberg** auf dem Wege von Neustadt nach seinem Gehöft **als Leiche neben seinem Wagen liegend** aufgefunden, und daß sein Knecht, der das Fuhrwerk begleitete, **als verdächtig** verhaftet worden sei. Inzwischen ist durch Section der Leiche festgestellt worden, daß ein gewaltsamer Act nicht vorliegt, sondern M. in Folge übermäßigen Alkoholgenusses seinen Tod gefunden hat.

y. **Putzig,** 23. Mai. Der hiesigen katholischen **Kirchengemeinde** ist die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden, das am Marktplatz gelegene Wierzinski'sche Wohnhaus, welches nach dem vor einigen Jahren erfolgten Tode des Fräulein Luise W. laut Testament kirchliches Eigenthum wurde, zu einem Krankenhause einzurichten.

Ω **Berent,** 23. Mai. **Freitag Abend verstarb** nach kurzem Kranksein der langjährige Magistrats-Bureau-Vorsteher **Pulczynski** im Alter von 58 Jahren. Der Verstorbene ist am 1. Februar 1855 in das hiesige Magistratsbureau unter dem damaligen Bürgermeister Böhnke eingetreten, wurde unter dessen Nachfolger v. Rautenberg-Klinski Bureau-Vorsteher und verblieb auch nach dem Tode desselben in seiner Stellung bis auf den heutigen Tag eine sehr zuverlässige Stütze der hiesigen Magistratsverwaltung.

± **Neuteich,** 23. Mai. In vergangener Nacht **brannte** in Tralau ein dem Gutsbesitzer van Riesen gehöriger Stall nieder. Die beiden besten Pferde und mehrere Stück Jungvieh sind mitverbrannt. — Heute Nachmittag zog über die Stadt ein **starkes Gewitter,** das reichliche Regenmassen brachte, wenn auch nicht in solcher Menge, wie das Gewitter am Freitag, das die Ländereien Stunden lang unter Wasser setzte. — Durch den Herrn Kreisphysicus sind die Schulkinder der umliegenden Dörfer auf **Granulose** untersucht und überall zahlreiche Erkrankungen festgestellt. Eine Anzahl an Granulose erkrankter Kinder **der Stadt ist in's Marienburger** Krankenhaus gebracht.

△ Tuchel, 23. Mai. Die **Stelle des Kämmereikassen-Rendanten** hierselbst ist durch den Rücktritt des bisherigen Inhabers frei geworden und soll demnächst zur Ausschreibung gelangen. — In einer zahlreich besuchten Generalversammlung der **Schützengilde** wurde ein Beitrag von 25 Mk. für das zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal bewilligt. Das diesjährige Schützenfest wurde auf den 2. und 3. Pfingstfeiertag festgesetzt und es sollen statt der bisherigen Geldprämien an die besten Schützen **Silberprämien** zur Vertheilung gelangen, auch erhält der Schützenkönig ein silbernes Kreuz. Die Gilde wird zum ersten Mal in ihrer neuen Uniform aufziehen.

d. **Aus der Culmer Stadtniederung,** 23. Mai. Mit dem gestrigen Gewitter war ein **starker Hagelschlag** verbunden. Die Hagelstücke waren größer als Haselnüsse. Von den Obstbäumen wurden Blüthen und angesetzte Früchte in großer Menge abgeschlagen.

Dt. Eylau, 23. Mai. Ein heftiger **Wolkenbruch,** begleitet von Hagel, ging hier gestern Nachmittag hernieder und richtete auf dem Felde vielen Schaden an. Die Wassermassen spülten Saaten und Früchte aus und waren so gewaltig, daß selbst Steine ausgeschwemmt wurden. Ganze Wiesen sind versandet. Zwischen Zajonczkowo und Weißenburg unterwühlte das Wasser das Bahnplanum, wodurch der Nachmittagszug eine einstündige Verzögerung erlitten hat. — Das **Gauturnfest** des Drewenzgaues findet am 31. Juli, 1. und 2. August d. J. in Ortelsburg statt.

Thorn, 24. Mai. (Tel.) Ein Bursche des Hauptmanns Dahle vom 21. Infanterie-Regt. **stürzte sich aus** Furcht vor Strafe **vier Stock hoch aus dem Fenster.** Er war sofort todt.

Ostrowo, 24. Mai. (Tel.) **Unweit unserer Stadt sind gestern zwei Kinder vom Blitz erschlagen und sieben andere Personen verletzt worden.**

Königsberg, 22. Mai. Der hiesige **Kreistag** beschloß heute über eine größere **Kleinbahn-Vorlage.** Es handelt sich um Kleinbahnlinien von der Wehlauer Kreisgrenze bis Königsberg, Bahnhof Volksgarten resp. Anschluß an das Proviantamt am Silospeicher, sowie von Schaaksvitte-Conradswalde-Condehnen-Prawten, welche bei 75 Centimeter Spurweite circa 1 450 000 Mk. kosten sollen. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. Nach derselben hat der Kreis bis 1940 eine Zinsgarantie bis zur Maximalhöhe von 9000 Mk. zu leisten. Den Bau und Betrieb übernimmt die Firma Lenz u. Co. gegen einen Staatszuschuß von 660 000 Mk. und einen Provinzialzuschuß von 330 000 Mark. — Die diesjährige **Pferdeausstellung** wurde heute bei prächtigem Maienwetter eröffnet. Schon am frühen Morgen herrschte auf dem weiten Platze das bunteste, bewegteste Leben. Von einem regen Geschäft hörte man noch wenig. Im allgemeinen scheint wenig starke Kauflust vorhanden zu sein, da bekanntlich das Angebot äußerst reichhaltig ist; aber Käufer und Verkäufer bewahren immer eine gewisse Zurückhaltung. Trotzdem scheint doch schon eine Anzahl Pferde an den Mann gebracht zu sein, meist in der Preislage von 800 bis 1000 Mk. Das Material selbst ist ein fast durchweg vorzügliches.

* Eine **Wasserhose** wurde am Sonnabend um die Mittagszeit von mehreren Fischern auf dem **Frischen Haff** bemerkt. Nach einem vorhergegangenen sehr heftigen Windstoß stieg in einer Entfernung von etwa 300 Metern von ihrer Fangstelle eine Wassersäule, etwa zehn Meter hoch, kerzengerade in die Luft und zerstob dann in unzählige Tröpfchen. Die Naturerscheinung gewährte einen um so schöneren Anblick, als die Strahlen der fast im Zenith stehenden Sonne die zerstäubende Wassersäule in den Farben des Regenbogens aufleuchten ließen.

Landwirthschaftliches.

* **[Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.]** Für die elfte Wanderausstellung der deutschen Landwirtsschafts-Gesellschaft (vom 17. bis 21. Juni) ist außer dem Fernbleiben des ostpreußischen warmblütigen Pferdes vor allem bezeichnend die umfangreichere Vertretuug der sogenannten **kaltblütigen Arbeitspferde.** Von etwa 600 im ganzen ausgestellten Pferden entfallen etwa 300 auf Reit- und Wagenpferde (deutsche Edelzucht, auch als Warmblüter bezeichnet), 180 auf Arbeitspferde (Kaltblüter), 48 auf dreijährige Remonten und 64 auf Landbeschäler, Militärdienstpferde und -Remonten. Bezüglich der Arbeitspferde wird es für Fachleute von besonderem Reiz sein, die Frage zu studiren, inwieweit die dort vertretenen französischen, belgischen, englischen (Shires und Clydesdales) und die schleswigschen Arbeitsschläge den hohen Anforderungen, welche heute an das **landwirthschaftliche Arbeitspferd** gestellt werden, genügen.

Paris, 22. Mai. (Tel.) Das „Journal officiel" veröffentlicht heute früh die **Ernteschätzung für Weizen** nach den seitens des Ackerbaudepartements am 10. ds. erfolgten Feststellungen. Der Bericht stellt eine erhebliche Abnahme der mit Winterweizen bebauten Fläche fest; diese Abnahme ist durch die leichte Zunahme der mit Frühjahrsweizen bestellten Fläche nicht wieder eingebracht. Der Durchschnittsstand des Winterweizens beträgt 69,1 gegen 62,4 Ende Januar d. J. und 81,7 im Mai 1896. Der Durchschnittsstand für Frühjahrsweizen beträgt 65,6 gegen 74,3 im Mai 1896.

Sport.

Sieg des „Meteor".

London, 20. Mai. Bei prachtvollem Frühlingswetter hielt der „Royal Harwich Yacht-Club" gestern seine ersten Wettfahrten ab. Trotz des schönen Sonnenscheins schüttelten jedoch die Sachverständigen unter dem zahlreich erschienenen Publikum den Kopf, weil sie meinten, daß bei der frischen Nordostbriese draußen schwerer Seegang herrschen müsse. Da gleich für das erste Rennen der „Meteor" des **Kaisers Wilhelm** angemeldet war, so war das Interesse des Publikums lebhaft erregt. Als einziger Mitbewerber des „Meteor" erschien der Kutter „Careß" des Hrn. Van Laun am Start. Die beiden schönen Schiffe gewährten unter ihren großen weißen Segelflächen einen herrlichen Anblick. Um 10 Uhr 30 Min. wurde das Zeichen zur Abfahrt gegeben. Die „Careß" kam um 10 Secunden eher los und hatte daher von vornherein einen Vorsprung, aber der „Meteor" kam ihr bald wieder näher und näher und schoß bereits vor der ersten Wendeboje in wundervoller Fahrt vorüber. Als er um 11.20 Uhr mit bedeutendem Vorsprung das Cork-Leuchtschiff erreichte, flatterten plötzlich seine Segel und er hielt an. Um was es sich handelte, konnten die Zuschauer am Lande nicht erkennen. Nach Aussage der hier postirten Comitémitglieder verringerte der Führer des „Meteor" in richtiger Beurtheilung der draußen herrschenden schweren See seine Leinwand. Die „Careß" zog in dieser Zeit triumphirend vorüber, aber ihr Jubel war verfrüht. Sie konnte sich draußen nur mit aller Mühe halten, und als nun der „Meteor" in sicherer Fahrt sehr bald wieder an ihr vorüberging, gab sie den Kampf auf und kehrte in den Hafen zurück. Um 3.33 Uhr lief das kaiserliche Boot wieder ein. Das Publikum begrüßte das schöne Fahrzeug mit lauten Hurrahs, die von der Mannschaft lustig erwidert wurden.

Vermischtes.

Die Telegraphie ohne Draht.

Professor Slaby von der technischen Hochschule in Charlottenburg hat in voriger Woche in England eingehenden Versuchen, ohne Draht zu telegraphiren, beigewohnt. Er berichtet darüber: Die bisherigen Versuche sind vollständig geglückt, man konnte auf 3¾ Meilen durch die Luft ohne Draht telegraphiren, und es ist nicht mehr zweifelhaft, daß man auch größere Entfernungen wird überwinden können. Die Versuche finden an der englischen Küste **bei Bristol** zwischen dem Leuchtthurm Flat Holme und dem an der Küste gelegenen Lavernock statt. **Beide Punkte** waren früher durch ein Kabel verbunden, das aber in Folge sehr starker Ebbe und Fluth, sowie durch ankerwerfende Schiffe häufig verletzt wurde. Die Einrichtung der neuen Art Telegraphie ist nun ungefähr folgende: An dem einen Punkt wird durch Wechselstromvorrichtungen ein starkes elektrisches Feld erzeugt. Die elektrischen Wellen gehen wie Lichtstrahlen nach allen Richtungen in die umgebende Luft und pflanzen sich mit sehr großer Geschwindigkeit fort. Man stellt sich diese Wellen als Schwingungen eines alles durchdringenden, für uns unsichtbaren Stoffes vor. Je nachdem man solche elektrischen Wellen erzeugt oder die Erzeugung unterbricht, giebt man in die umgebende Luft Zeichen, die an einem anderen Orte, der Empfangsstation der Depesche, durch folgende Vorrichtung erkennbar gemacht werden: Verbindet man die Enden einer mit Eisenfeilspänen gefüllten Glashülse durch Drähte mit einer schwachen Batterie, so kann wegen des außerordentlich großen Widerstandes der Eisenfeilspäne kein Strom entstehen. Nun hat man entdeckt, daß eine solche Glashülse ihren Widerstand plötzlich enorm verringert, wenn man sie einer elektrischen Strahlung aussetzt. Gelangen also die am ersten Ort erzeugten elektrischen Wellen und Strahlen durch die Luft zu dieser Glashülse an der Empfangsstation, so entsteht ein Strom in den Drähten, der ein Läutewerk in Bewegung setzt. Das Zeichen, daß man telegraphiren will, ist also gegeben. Wird nun die elektrische Strahlung an ihrer Erzeugungsstelle unterbrochen, so behält die Glashülse mit den Eisenfeilspänen ihren geringen, elektrischen Widerstand bei. Es wäre also ein neues Zeichengeben nicht möglich. Rüttelt man aber nur wenig an ihr, berührt man sie nur, so wächst ihr elektrischer Widerstand außerordentlich. Schaltet man statt des Läutewerkes, das nur zum Anrufen dient, einen Morse'schen Telegraphen-Apparat in den Stromkreis ein, so kann man von neuem ein Zeichen geben. Es ist nun das Verdienst des Italieners Marconi, eine Einrichtung getroffen zu haben, mittels der nach jedem Zeichen an die Glashülse gerührt wird. Man kann dadurch also beliebig wieder Zeichen nacheinander geben, je nachdem man an der Ursprungsstelle die elektrische Strahlung unterbricht, d. h. man kann durch die Luft von einem Orte nach dem anderen telegraphiren, ohne daß beide durch einen Draht verbunden sind. Der Versuch ist auch bereits zwischen zwei englischen Kriegsschiffen mit gleichem Erfolge auf zwei Meilen Entfernung ausgeführt worden.

Kleine Mittheilungen.

Berlin, 24. Mai. (Tel.) Am Havelufer im Grunewald wurde gestern ein **Spaziergänger** von zwei Strolchen niedergeschlagen und der Habseligkeiten beraubt und weiterhin **mit dem Messer angegriffen.** Nachdem es dem Angegriffenen gelungen war, ebenfalls **das Messer** hervorzuziehen, stieß er dasselbe einem Räuber in die Brust und tödtete ihn damit sofort. Der andere Räuber entfloh mit den geraubten Gegenständen.

Berlin, 24. Mai. (Tel.) Im Vergnügungs-Etablissement „Schloß Weißensee" hat gestern ein **Kunstschütze,** als er seiner 22jährigen Schwester eine Glaskugel vom Kopfe schießen wollte, das Ziel verfehlt und seine Schwester erschossen. Die Kugel war in den Mund gegangen.

Görlitz, 22. Mai. Ein über Greiffenberg, Krumm-Oels und Liebenthal niedergegangenes **Unwetter** hat, wie der „Neue Görlitzer Anzeiger" berichtet, große Wassermengen gebracht. In Folge dessen sind der Queisfluß und die Oelsa in raschem Steigen begriffen. Viele Häuser stehen bereits unter Wasser.

Kunst und Wissenschaft.

* **Berlin,** 23. Mai. Der **Kaiser** ersuchte am Mittwoch Herrn Intendanten v. Hülsen, ihm sämmtliche Kritiken über den „**Burggrafen**" vorzulegen, und fügte noch hinzu: „aber alle — gute und schlechte!"

Letzte Telegramme.

Hamburg, 24. Mai. Wie die „Hamburgische Börsenhalle" meldet, fanden heute in der Dynamit-Actiengesellschaft vormals Nobel u. Co. in Krummel bei Geesthacht zwei heftige Explosionen statt, wodurch 4 Personen getödtet wurden.

Athen, 24. Mai. Auf die Nachricht von den Erklärungen des Marschalls Edhem Pascha betreffend die directen Verhandlungen hat die Regierung den Gesandten der Mächte erklärt, da Griechenland seine Interessen bereits den Mächten anvertraut habe, so habe es keinen Grund, in directe Unterhandlungen einzutreten.

Athen, 24. Mai. Die zweite Vertheidigungslinie bei den Thermopylen ist formirt.

Athen, 23. Mai. Die italienische Freiwilligenschaar unter Bertet verlangte dringend, nach Athen zu kommen. Da eine Anzahl derselben sich weigerte, nach Italien zurückzukehren, weil sie aus dem italienischen Heere desertirt seien, forderte die Regierung von den übrigen die directe Abreise nach Italien und versprach nur diejenigen zu unterhalten, welche als Deserteure nicht zurückkehren können.

Standesamt vom 24. Mai.

Geburten: Sattlergeselle Franz Behrend, T. — Kaufmann Samuel Baer, T. — Arbeiter Heinrich Domanski, T. — Manufacturist Hermann Lundie, T. — Arbeiter Karl Brunke, S. — Fabrikarbeiter Karl Kewitsch, S. — Müllergeselle Karl Clemens, S. — Geometer Adolf Eisbrecher, T. — Restaurateur Hermann Kornowski, T. — Kaufmann Otto Rick, T. — Arbeiter Anton Schwenzfeier, S. — Kaufmann Paul Machwitz, T. — Maschinenschlosser Gustav Landes, S. — Arbeiter Emil Plehn, T. — Fabrikarbeiter Wilhelm Stanislawski, T. — Maurergeselle Erich Boczek, S. — Arbeiter Hermann Schwenck, S. — Schlossergeselle Gustav Urbatis, S. — Arbeiter Karl Boldt, S. — Maurergeselle Otto Seifert, S. — Unehelich: 2 S., 2 T.

Aufgebote: Bildhauer Karl Johann Trautmann zu Allenstein und Anna Klink zu Schlik. — Arbeiter August Friedrich Schwarzkopf und Marie Elisabeth Gollminski zu Conradshammer. — Kutscher Wilhelm Emil Gebert und Henriette Wehran zu Saspe. — Arbeiter Jakob Martin Poetzel und Laura Mathilde Kuhl, beide hier. — Bäckermeister Otto Hugo Hermann Schauer hier und Alwine Emilie Louise Krohse zu Aniewenbruch. — Diener Franz Harnrol hier und Julianna Truminski zu Plement. — Assistenzarzt I. Kl. im Gren.-Reg. König Friedrich I. Dr. jur. Julius Wilh. Theodor Rudolph hier und Anna Stoewahs zu Broellin. — Strommeister Carl August Riech in Lenzen und Julianna Ludowika Mertschuweit, hier. — Hausdiener Anton Kosmaczewski und Valesca Florentine Meyer, beide hier. — Malergehilfe Johann Reimer und Anna Elisabeth Gotzmann, beide hier.

Heirathen: Eisenbahn-Stations-Aspirant Friedrich Grigoleit-Oliva und Alwina Starkowski hier. — Landwirth Franz Joseph Majewski und Rosalie Katharina Golljewski, beide hier. — Kupferschmiedegeselle Emil Robert Plath und Bertha Helene Grünhagen, beide hier. — Arbeiter August Borkowski hier und Mathilde Antonia Koß-Ohra.

Todesfälle: Wittwe Mathilde Totzki, geb. Nadolski, 82 J. — S. d. Schlossergesellen Emil Lams, 1 J. — S. d. Schlossergesellen August Porczeng, 1 J. 2 M. — Handelsmann Casper Kleemann, 70 J. — Schmiedegeselle Georg Otto Woyczykowski, fast 40 J. — T. d. Arbeiters Nicolaus Kohn, 11 T. — Privatiere Emilie Jacobine Grandt, fast 71 J. — S. d. kgl. Kanzleigehilfen Valerian v. Bonin, 4 M. — T. d. Arbeiters Gustav Ziegert, 2 M. — Frau Clara Marie Lundie, geb. Lundie, fast 26 J. — Wwe. Henriette Ritsch, geb. Boyke, 69 J. — T. d. Arbeiters Johann Kunat, 1 J. 5 M. — T. d. Schiffskapitäns Friedrich Manzen, 10 M. — S. d. Schuhmachergesellen Josef Sternberg, 5 T. — S. d. Arbeiters Anton Schwenzfeier, ½ Stunde. — Wittwe Bertha Bieschke, geb. Galke, 59 J. — Frau Rahel Baden, geb. Waar, 54 J. — Wittwe Mathilde Florentine Baschke, geb. Stahl, 86 J. — Kuhhirt Rudolf Drews, 77 J. — Unbekannte männliche Leiche, circa 30 Jahre alt, anscheinend Arbeiter, in der Mottlau am 30. März d. J. gefunden. — Unehel.: 2 S., 1 T.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 24. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 745—788 Gr. 158 bis 162 M bez.
inländisch bunt 756 Gr. 159 M bez.
inländisch roth 713—756 Gr. 148—158 M bez.
transito bunt 734—745 Gr. 123—125 M bez.
transito roth 718 Gr. 109 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 735 Gr. 108 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 624 Gr. 80 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 80 M bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde- 95 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,50—3,39 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,55 M Gd. Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,70 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 24. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. — Temperatur + 9° R. Wind: W.

Weizen in besserer Kauflust zu vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 753 Gr. 152 M, hellbunt 756 Gr. 159 M, hochbunt leicht bezogen 788 Gr. 161 M, weiß 745 Gr. 158 M, 761 Gr. 161 M, 774 und 777 Gr. 162 M, roth 756 Gr. 158 M, roth krank Geruch 713 Gr. 148 M, für polnischen zum Transit hellbunt 734 Gr. 123½ M, 745 Gr. 125 M, für russischen zum Transit Ghirka besetzt 718 Gr. 109 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 161, 161½, 162 M, Juli-August 157, 157½ M, Septbr.-Oktober 153, 153½ M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 735 Gr. 108 M per 714 Gr. per To. — **Gerste** ist gehandelt russ. zum Transit kleine 624 Gr. 80 M per Tonne. — **Erbsen** russische zum Transit Futter- 80 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 95 M per Tonnt gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,30 M, mittel 3,25 M, feine stark mit Klutern 2,50 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 59,70 M Br., nicht contingentirter loco 40 M Br.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 15. bis 22. Mai 1897.

Für Segelschiffe von Danzig: Holz: Chatham 11 sh., Sheernes 12 sh. per Load fichtene Deck- und Stage-Dielen, Brake 8 Pf. per Cbfß. engl. Maß halbe fichtene Sleeper, Kjöge 45 Pf. per Stück fichtene Schwellen 6 × 10″ × 8½′. — Für Dampfer: Melasse: Dünkirchen 18 Frcs. per 2000 Kilogr. Zucker: London 6 sh. bis 6 sh. 3 cts. per Tonne. Holz: Stettin 10 und 11 Pf., Helsingör 16 Pf., Aarhus 15 Pf. per rhld. Cbfß. fichtene Hölzer, London 9 sh. per Load fichtene Mauerlatten.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 24. Mai.

		Crs.v.22.			Crs.v.22.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	103,10	103,10
Mai . .	163,25	161,50	4% neueruss.	66,65	66,70
Juli . . .	163,00	161,25	Türk. Adm.	91,40	91,40
Roggen			4% ung. Gldr.	104,10	104,10
Mai . . .	118,25	117,75	Mlaw. S.-A.	84,50	84,50
Juli . . .	118,75	118,25	do. S.-P.	123,50	123,70
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai . .	129,25	129,50	Stamm-A.	94,50	94,50
Juni . . .	129,25	129,50	Franzosen .	150,50	151,00
Rüböl			5% Mexikan.	89,40	89,40
Mai . . .	54,00	54,40	6% do.	97,40	97,40
Oktober .	—	52,00	5% Anat. Ob.	88,70	88,50
Spiritusloco	40,80	41,70	3% ital. g. Pr.	57,80	57,80
Mai	44,60	45,00	Danz. Priv.-		
September	45,00	45,30	Bank . . .	141,00	141,00
Petroleum			Disc.-Com.	201,50	201,40
per 200 Pfd.	20,00	20,10	Deutsche Bk.	200,40	200,40
4% Reichs-A.	104,10	104,00	Oest. Crd.-A.	227,70	228,00
3½% do.	104,20	104,20	D. Oelmühle	103,75	96,00
3% do.	97,90	97,90	do. Prior.	111,00	110,00
4% Consols	104,10	104,00	Laurahütte	162,25	162,75
3½% do.	104,10	104,20	Oestr. Noten	170,60	170,60
3% do.	98,40	98,40	Russ. Noten	216,85	216,65
3½% pm. Pfd.	100,30	100,30	London kurz	—	20,37
3½% westpr			London lang	—	20,32
Pfandbr. .	100,40	100,40	Warsch. kurz	216,25	216,20
do. neue .	100,20	100,20	Darz. Pap.-F.	192,10	192,50
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,00	94,10	Gronau-Act	166,50	166,20
Berl. Hd.-Gs.	—	162,25	Dresd. Bank	159,10	159,25
5% ital. Rent.			Darmst. do.	156,00	156,00
(jetzt 4%) .	93,30	93,30	Petersb. kurz	216,10	216,15
4% rm. Gold.			Petersb. lang	214,00	213,75
Rente 1894	89,00	88,90	4% öst. Goldr	104,60	104,75
			Harpener	182,25	183,60

Privatdiscont 2⅜. Tendenz: befestigt.

Berlin, 24. Mai. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Börse war bei Eröffnung lustlos aus Mangel größerer **Betheiligung.** Erst später hatten weitere Aufwärtsbewegungen in Ludwig Löwe- und Elektricitäts-Actien zur Befestigung beigetragen, ebenso die gute Haltung in Fonds und italienischen Bahnen. Zu Montan war das Geschäft ebenso wie in Eisenbahnen sehr still. Trust Dynamit gedrückt, Transvaal belebte. Das Ultimogeschäft bei 3⅛ Procent Schiebungssatz vollzog sich sehr leicht. Schluß träge auf London. Privatdiscont 2⅜.

Spiritus.

Königsberg, 24. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Mai, loco, nicht contingentirt 40,30 M Gd., 40,40 M bez., Mai nicht contingentirt 40,30 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 40,30 M Gd., 40,40 M bez., Juni nicht contingentirt 40,60 M Gd., Juli nicht contingentirt 40,80 M Gd., August nicht contingentirt 41 M Geld.

Wolle und Baumwolle.

London, 22. Mai. **Wollauction.** (Schluß.) Wolle fest, mit Ausnahme feinster. Alle Sorten ungefähr 10 Procent über Eröffnung. Feinste Australier ungefähr ½—1 Penny billiger, andere und Kapwolle ½—1 Penny theurer gegen vorige Auction. (W. T.)

Meteorologische Depesche vom 24. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	765	NNO	3	bedeckt	12
Aberdeen	764	N	2	wolkig	8
Christiansund	762	NO	6	heiter	8
Kopenhagen	757	NNO	3	heiter	11
Stockholm	758	NO	4	wolkenlos	11
Haparanda	757	N	6	wolkig	6
Petersburg	751	NO	1	wolkig	14
Moskau	749	SSW	1	halb bed.	18
Cork Queenstown	763	ONO	1	heiter	16
Cherbourg	758	NO	2	bedeckt	10
Helder	757	NO	5	halb bed.	12
Sylt	758	ONO	2	heiter	12
Hamburg	756	NNO	3	bedeckt	9
Swinemünde	754	NO	6	bedeckt	8
Neufahrwasser	752	N	3	bedeckt	10
Memel	750	NW	3	bedeckt	11
Paris	756	NNW	2	wolkenlos	9
Münster	753	still	—	wolkenlos	11
Karlsruhe	754	NO	3	wolkig	13
Wiesbaden	754	NW	1	wolkig	13
München	754	O	2	wolkenlos	13
Chemnitz	753	still	—	bedeckt	12
Berlin	753	NW	4	Regen	9
Wien	751	NW	2	Regen	14
Breslau	751	NW	2	Nebel	14
Il d' Aix	—	—	—	—	—
Nizza	752	ONO	1	wolkig	15
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche Depression liegt über Osteuropa gegenüber einem Hochdruckgebiet über Nordwesteuropa. Dementsprechend dauert über Mitteleuropa die nordöstliche Luftströmung fort, die in den Küstengebieten etwas aufgefrischt ist. In Deutschland ist das Wetter kühl und trübe, fast überall ist Regen gefallen, vielfach in Begleitung von Gewittern; nur am Nordfuße der Alpen herrscht heitere, trockene Witterung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
24	8	752,0	10,4	N., stark; bedeckt.
24	12	753,3	10,0	„ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Sonntag Abend 10¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte Tante und Großtante, die verwittwete Frau Gerichtsrath

Mathilde Florentine Raschke,

geb. **Stahl**, im fast vollendeten 86. Lebensjahre. (12442

Danzig, d. 24. Mai 1894.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Vormitt. 11 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief sanft meine liebe unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Clara Lundie

im noch nicht vollendeten 26. Lebensjahre. (12449

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag (Himmelfahrt) auf dem St. Petri-Pauli-Kirchhof um 11½ Uhr statt.

Gestern Abend 8 Uhr verstarb nach längerem Leiden im 77. Lebensjahre unsere vielgeliebte Mutter, Groß-, Urgroßmutter und Schwiegermutter, die verwittwete Frau Kaufmann

Marie Gehrke

in Thorn, was ich hiermit, zugleich im Namen der Familie, Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeige. (12431

Danzig, 24. Mai 1897.

Ernst Gehrke.

Todesanzeige.

Am 22. d. Mts., Nachmittags 6½ Uhr, entschlief sanft nach längeren schweren Leiden mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager, Herr

Casper Kleemann,

welches tiefbetrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Steindamm 15, aus statt. (12418

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Annie", ca. 24./26. Mai.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Brunette", ca. 24./26. Mai.
SS. „Julia", ca. 28./31. Mai.
SS. „Agnes", ca. 5./8. Juni.
SS. „Blonde" ca. 6./8. Juni.
(Surrey Commercial Docks.)

Es ladet in London:

Nach Danzig: (12462
SS. „Blonde", ca. 25./30. Mai.

Th. Rodenacker.



D. „Wanda",

Capt. Joh. Goetz,

ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.**

Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,

Schäferei 15. (12425

An „Order"

trafen hier mit D. „**Bernhard**" von Hamburg ex D. „**Lissabon**" von Marseille:

F B **170/174 5 Ballen Nüsse** Be. 500 Ka.

ein. Der Inhaber des girirten Connaissements wolle sich sofort melden bei (12454

Ferdinand Prowe.

An Order

trafen hier mit D. „**Bernhard**" von Hamburg in Durchfracht ex D. „**Arabia**" von Baltimore

BER 1279 **Blöcke Kupfer 10160 Ko.**

ein. Der Inhaber des girirten Durchgangs-Connaissements wolle sich sofort melden bei (12465

Ferdinand Prowe.

Nach Memel

ladet

SS. „Dora",

Capt. Bremer,
Mittwoch, den 26. d. Mts.

Güteranmeldungen erbittet

12440) **F. G. Reinhold.**

Es ladet

D. „**Weichsel**"

in **Danzig** und **Neufahrwasser** bis Mittwoch Abend nach sämmtlichen Weichselstationen. Güterzuweisungen erbittet (12445

Johannes Ick,

Flußdampfer-Expedition.

Unterricht.

Gesang-Unterricht,

Oper und Concert,
Methode Galliera Cesare, Mailand u. Maestro Vannucini, Florenz, ertheilt

Hans Rogorsch,

Opernsänger, (12215
Holzmarkt Nr. 17, 2. Etage.
Sprechst. 11—12 Uhr Mittags.

Stenographie, Schreibmaschine, dopp. Buchführung etc.

unterrichtet

E. Schellwien,

Vorstädt. Graben 55.

Vermischtes.

Plomben, künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,

american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkauscheg.

Junge Hühner, junge Tauben

empfiehlt (12459

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Heubuder Räucherflundern, Stör, Aal u. Zärten,

täglich frisch aus dem Rauch,

Neue Matjes-Heringe

empfiehlt (12423

H. Reimann,

Melzergasse 10.

Spargel

empfiehlt (12158

Gustav Seiltz,

Hundegasse,
vis-a-vis der Kaiserl. Post.

Feinste Tischbutter,

täglich frisch, pro ℔ 1,00 M., dieselbe Qualität 1—2 Tage älter, pro ℔ 90 ₰, empfiehlt

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste Tafelbutter, à ℔ 1,00 M.,
Feinste Kochbutter, à ℔ 0,90 ₰

empfiehlt **Gustav Jaeschke,**
Hundegasse 80. (12446

Evangelische

Gesangbücher

für Ost- u. Westpreußen, vom einfachsten bis feinsten Genre, empfiehlt

Adolph Cohn,

Langgasse 1 (Langgasserthor).

Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke Namen u. Jahreszahl in Gold gratis. (708

Zur Confirmation

Bilder, Statuetten

in feinster Elfenbeinmasse, **Kreuze** aus Alabaster etc.

Größtes Lager

in

Confirmations-Karten und -Büchern.

Evang. Vereinsbuchhandl.,

Danzig, Hundegasse 13.

Zur diesjährigen

Bau-Saison

offerire zu billigen Preisen **Dachpappen, Klebepappen, Klebemasse, Theer, Carbolineum, prima Portland-Cement**

in 1/1, 1/2, 1/4 Tonnen.

Mauersteine, Grand, **alten gelöschten Kalk,** sowie alle übrigen Bauartikel in jedem beliebigen Quantum. (12319

Telephon Nr. 170.

A. W. Dubke,

Ankerschmiedegasse Nr. 18.

Oliva.

Vermiethungen.

Da sich zahlreich Reflectanten auf Sommerwohnungen beim hiesigen Bahnhofswirth gemeldet haben, werden die Einwohner, welche möblirte Zimmer resp. Wohnungen in Oliva zu vermiethen haben, ersucht, **sofort** ihre Adresse bei Herrn **Hubrich** einzureichen. (12458

Der Verschönerungsverein.

Krankenpflegerin.

Zur Pflege einer leidenden Dame a. z. Begleit. in ein Bad empf. sich ein in Krankenpflege u. Massage ausgeb. j. Mädchen. Gefl. Adressen unt. 12445 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

O wie einfach werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto.

R. Oschmann, Konstanz M44.

An- und Verkauf

von städtischem

Grundbesitz,

Beleihung v. Hypotheken sowie Baugelder

vermittelt (12261

Julius Berghold,

Langenmarkt 17, I.



in Holzkistchen ist der **feinste und beste** und dabei durch seine unerreichte Ausgiebigkeit zugleich der **billigste Caffeezusatz**



Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt (**Johs. Kindler**),

Langgasse 65[1], vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.

Luftkurort Oliva.

Herrliche Kiefern- und Laubwaldungen, verbunden mit Seeluft, ungemein kräftigend; in den wenige Minuten entfernten Wäldern ausgedehnte wundervolle Promenaden mit Ruhebänken; **Königl. Garten mit Schloß,** Cistercienserkloster mit Kirche, Karlsberg (107 m hoch), prachtvolle Aussicht auf die See und die Olivaer Thäler; See- und Warmbäder, Aerzte und Apotheke im Ort. **Eisenbahnverbindung alle 10 Minuten nach Danzig, Zoppot etc.** (12371

Vorzügliche Hotels und **Privatpensionen.**

„Oliva ist der drittschönste Ort der Erde!"
Alexander v. Humboldt.

Der Verschönerungsverein.

Anstalt für Wasserheilverfahren

unter ärztlicher Leitung.

Dampfkastenbäder, römische Bäder, Packungen, Güsse, Sonnenbäder, Moorsalz-, Fichtennadel-, Kohlensäure-Stahlbäder etc. etc. (12185

Jantzen'sche Badeanstalt.

Das Neueste der Saison

in

Sonnen- und Regenschirmen

empfiehlt in bekannt größter Auswahl billigsten Preisen, bei streng reeller Bedienung

die Schirm-Fabrik

S. Deutschland,

82 Langgasse 82.

Vorjährige Sonnenschirme werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Schirm-Reparaturen und -Bezüge werden sauber und billigst angefertigt.

Elegante wie einfache

Trauer-Kleider

in grosser Auswahl, auch für ***Kinder in allen Grössen,*** *empfiehlt zu allerbilligsten Preisen*

Ad. Zitzlaff,

10 Wollwebergasse 10,

Grosses Lager von Trauer-Stoffen und sämmtlichen modernen Besätzen.

Schnellste Anfertigung nach Maass.

Schnellste Anfertigung nach Maass.



Linoleum, Wachstuch, Ledertuch,

abwaschbare, wasserdichte { **Gummidecken, Wandschoner, Tischläufer, Betteinlagen f. Kinder, Kranke, Wöchnerin.**

Gummischläuche zum Wein- u. Bierabfüllen, zu Gartenspritz., Irrigat., Wasser- u. Gasleitung.,

Wäsche-Wringmaschinen mit la. Gummi, Gummi-Luft- und Wasser-Kissen, Gummi-Strümpfe

empfiehlt in bekannt erstklassiger Ausführung

E. Hopf, Matzkauschegasse 10,

Reparaturwerkstätte für Wringemaschinen, Gummikissen 2c.

Die Gärtnerei von

Otto F. Bauer,

2. Neugarten 668/69,

empfiehlt alle Sorten

Blum. u. Gemüse-Pflanzen.

Bestellungen werden Milchkannengasse 7 angenommen.

Diners,

in u. außer dem Hause, empfiehlt

Hotel Deutsches Haus.

Meine anerkannt vorzüglichen Sommerpantoffeln u. Hausschuhe empf. zu bekannt billigst. Preisen **B. Schlachter, Holzmarkt 24.**

Täglicher Eingang von

hervorragenden Neuheiten

in

Damen-Kleiderstoffen.

Das Lager bietet große Sortimente

schwarze, couleurte, hellfarbige u. carrirte Genres

in überaus reicher Auswahl bei sehr billiger Preisstellung.

Ertmann & Perlewitz,

Manufactur-, Mode-, Seiden-Waaren,

23. 25. 26. Holzmarkt 23. 25. 26. (12380

Bierdruck-Apparate

neuester Construction

sowie

einzelne Armaturen

empfiehlt (12432

Emil A. Baus,

Gr. Gerbergasse Nr. 7 und Hundegasse Nr. 124.

Handschuhe Tricotagen.

Beste Fabrikate. Billigste Preise.

W. J. Hallauer,

9690) **Langgasse 36, Fischmarkt 29.**

Ausverkauf

des Gold-, Silber-, Alfenidewaaren-Geschäfts

wegen Umzugs zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Max Olimski, Juwelier, (12030

Goldschmiedegasse Nr. 11.

Der Laden ist zum 1. Oktober 1897 zu vermiethen.

E. G. Olschewski,

Möbel-Fabrik und Magazin,

Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord, **Kopergasse 2/3,**

empfiehlt sein großes Lager von (12326

Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren

zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

Jedes Damenkleid gewinnt an Effect und Haltbarkeit durch Mann & Schäfer's echte Rundplüsch-Schutzborde.

Niederlage und billigste Bezugsquelle für Engros u. Detail bei **Ertmann & Perlewitz**, Danzig, Holzm. 23, 25, 26.

Vergnügungen.

Donnerstag, den 27. Mai (Himmelfahrtsfest), Nachmittags 5 Uhr:

Kirchen-Concert in Praust,

gegeben von Frau **Clara Küster** aus Danzig, unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Helene Guhr** (Alt), Herrn **Richard Tornwaldt** (Cello), zweier hochgeschätzter Dilettanten (Orgel und Baß) und des **Prauster Frauenchors.**

Die Hälfte des Reinertrages ist zum Besten der Prauster Gemeinde-Diakonie bestimmt.

Eintrittskarten à 50 ₰, reservirter Platz 1 M., sind im Pfarr- und Organistenhause, sowie bei Herrn Kaufmann Fuchs in Praust zu haben. (12046

Freundschaftl. Garten.

Fritz Hillmann.

Letzte Woche.

Täglich:

Raimund Hanke's

allbekannte

Leipziger Concert- und Quartett-Sänger.

Anfang 8 Uhr.
Sonn- und Feiertags 4½ Uhr.
Näheres Plakatsäulen.

Restaurant Punschke.

Heute frischer Anstich von **„Münchener Kindl",** wozu höflichst einladet

12340) **Ad. Punschke.**

Luftkurort Königshöh', Heiligenbrunn.

mit schöner Fernsicht, während der Obstbaumblüthe.

11072) **A. Hannemann.**

Jeden Dienstag und Mittwoch!

ff. Waffeln.

C. Weichbrodt,

Gr. Allee. (8235

Verloren, Gefunden.

Verloren

Sonntag Nachmittag auf d. Fahrt von Danzig-Hauptbahnhof nach Neufahrwasser ein kleines Ledertäschchen, enthalt. 80 M. in Gold. Gegen hohe Belohnung abzugeben Hirschgasse Nr. 1, 1 Tr. (12451

Repositorien, Schaukasten, Etagèren, Spiegel, div. Laden- u. Schaufenster-Einrichtung

billig zu verkaufen (12444
Langebrücke 69, am Kuhnthor.

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung u. **Pianoforte-Magazin** (G. Richter), Hundegasse Nr. 36.

Echte Ibach'sche Pianinos!

Fertige wasserdicht imprägnirte

Havelocks, Mäntel u. Jagdjoppen, dän. Lederjoppen, Regenmäntel, Schlafröcke,

sowie sämmtliche

Herrenartikel

empfiehlt (5809

Paul Dan,

Langgasse 55.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Wäsche unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (5809

Damen- und Herren-Frisir-Salon 1. Ranges.

Specialität: (8875
Engl. Original-Shampoings.

H. Schubert,

Langgasse 52, 1. Etage, schräge über der Privatbank.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22584 der Danziger Zeitung.

Montag, 24. Mai 1897 (Abend-Ausgabe.)

Prozeß v. Tausch.

S. Berlin, 24. Mai.

III.

Die Anklage.

Nach dem Eröffnungsbeschluß werden angeklagt: 1. Der königliche Criminalcommissar Eugen v. Tausch, seit dem 7. Dezember 1896 in Untersuchungshaft, im Dezember 1896 zu Berlin vor der Strafkammer III des königlichen Landgerichts I daselbst, einer zur Abnahme von Eiden zuständigen Behörde, in der Strafsache gegen die Journalisten Leckert, Lützow und Gen. den vor seiner Vernehmung geleisteten Eid verletzt zu haben.

2. a) Der Freiherr Karl v. Lützow im November 1895 zu Berlin durch zwei selbständige Handlungen 1. in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen des königlichen Militärfiscus um den Betrag von 50 Mark dadurch geschädigt zu haben, daß er durch Vorspiegelung falscher oder Unterdrückung wahrer Thatsachen einen Irrthum erregte oder unterhielt; 2. in rechtswidriger Absicht eine Privaturkunde, welche zum Beweise von Rechten und Rechtsverhältnissen von Erheblichkeit ist, nämlich die bei den Acten befindliche Quittung mit der Unterschrift „Kukutsch" fälschlich angefertigt und von derselben zum Zweck der Täuschung Gebrauch gemacht zu haben;

b) der Criminalcommissar v. Tausch nach dem 10. November 1895 zu Berlin als Beamter, welcher vermöge seines Amtes bei der Ausübung der Strafgewalt mitzuwirken hat, in der Absicht, den Mitangeschuldigten v. Lützow der gesetzlichen Strafe rechtswidrig zu entziehen, die Verfolgung der oben bezeichneten strafbaren Handlungen unterlassen zu haben.

Die Anklagegründe.

Die dem Angeklagten v. Lützow zur Last gelegten strafbaren Handlungen sind bereits erörtert worden, es erübrigt sich deshalb, auf das von der Anklagebehörde gesammelte Material, durch das der Meineid v. Tauschs bewiesen werden soll, kurz einzugehen. v. Tausch hatte im Prozeß Leckert-Lützow 1. unter Eid bestritten, daß er nicht Politik getrieben und niemals politische Artikel inspirirt habe, auch nicht den ihm amtlich zugewiesenen Frhrn. v. Lützow zu persönlichen Diensten herangezogen habe.

Als Persönlichkeiten, durch die v. Tausch seinen politischen Ansichten Ausdruck gab, nennt die Anklage die Agenten Schumann, v. Lützow, Sebaldt und Gingold-Stärk. Sie behauptet u. a., daß 1. der Artikel v. Lützows im „Berliner Tageblatt": „Ein Rückblick auf die Kaisermanöver in Elsaß-Lothringen", 2. der Artikel desselben Verfassers in der „Deutschen Warte": „Aus der Gesellschaft", 3. der Artikel Leckerts in der „Täglichen Rundschau" über den Koschemann-Prozeß, 4. die Artikel Gingold-Stärks im „Berliner Tageblatt" über „Mißstände in der Heeresverwaltung" und den Koschemann-Prozeß, 5. der Artikel desselben Verfassers über die Anwartschaft des Fürsten Hatzfeld auf den Reichskanzlerposten, 6. der Artikel Sebaldts in der „Deutschen Zeitung" über die Legationsräthe Holstein und Hamann als die eigentlichen Ankläger im Leckert-Lützow-Prozeß, 7. der Artikel Leckerts in der „Täglichen Rundschau" über die Verabschiedung Freiherrn v. Loës und seine Ersetzung durch General v. Hahnke und 8. die Artikel Schumanns in der „Saale-Zeitung" über den Herausgeber der „Militär-politischen Correspondenz" und den Landesverrathsprozeß Schoren und Gen. das Geistesproduct v. Tauschs, oder doch wenigstens auf seine Veranlassung geschrieben worden sind. Bei allen Artikeln ist die Urheberschaft v. Tauschs nicht zweifelhaft, theilweise sogar von dem Angeklagten bereits zugestanden worden. v. Tausch hat aber geltend gemacht, daß die Artikel zum größten Theile unpolitischer Natur seien, so z. B. die Artikel in Sachen Koschemann, die ihre Spitze gegen die Criminalpolizei haben und von „unbegründeter Anarchistenfurcht", „Anarchistenriecherei" und dergl. sprechen, und behaupten, daß „die Sache im Sande verlaufen werde". v. Tausch hat nämlich seinen Agenten gegenüber stets den Standpunkt vertreten, daß das Attentat auf den Polizei-Obersten Krause nicht von anarchistischer Seite ausgegangen sei. Die Staatsanwaltschaft macht demgegenüber geltend, daß mit der anarchistischen Begründung der Koschemann-Sache diese zu einer politischen geworden ist und von dem Angeklagten unbedingt als eine solche behandelt werden mußte. Außer durch seine Agenten hat der Angeklagte v. Tausch nach den Ermittelungen der Staatsanwaltschaft aber auch noch durch verschiedene Journalisten und Schriftsteller, die er unter allerlei Vorwänden zu sich lud, die politische Presse zu beeinflussen gesucht, so durch den Chefredacteur der „Königsberger Hartungschen Zeitung", Walter, den Redacteur der „Leipziger Neuesten Nachrichten", Dr. Simon, und die Schriftsteller Maximilian Harden, Wolf v. Metsch auf Schillbach, Hans Krämer und andere mehr. Obgleich es dem Angeklagten in keinem einzigen Falle gelungen ist, seine politischen Ansichten zu inspiriren, so entnimmt doch die Anklagebehörde aus dem Inhalt der mit den Preßvertretern geflogenen Unterredungen, daß er die Absicht hatte, durch seine Mittheilungen die Presse zu beeinflussen. U. a. soll er sich stets abfällig über die Minister v. Köller und Marschall v. Bieberstein geäußert haben. Bei Gelegenheit einer Unterredung mit dem Schriftsteller Krämer, den er aufgesucht hatte, um ihn zu fragen, ob die Nachricht wahr sei, daß Graf Henckel v. Donnersmark die Harden'sche „Zukunft" aufgekauft habe, soll er auch auf den Gesundheitszustand Kaiser Wilhelms II. zu sprechen gekommen sein und über ein angebliches Ohrenleiden des Monarchen Mittheilung gemacht haben. Weiter soll er Krämer gesagt haben, der Kaiser sei mit einem Netz von Spinnen umgeben und schließlich soll er Krämer Mittheilungen über ein intimes Gespräch zwischen dem Kaiser und der Kaiserin Friedrich gegeben haben. Krämer hat diese Notizen nicht benutzt, ebenso wenig wie die weitere ihm von Tausch gemachte Angabe, daß man eine Anklage gegen den „Kladderadatsch" wegen der bekannten Angriffe gegen Beamte des Auswärtigen Amtes nicht beabsichtige. Kurz vor dem Leckert-Lützow-Prozeß hat v. Tausch mit Dr. Liman eine Unterredung gehabt, in deren Verlauf er diesen ihm als Anhänger des Fürsten v. Bismarck bekannten Journalisten bat, ihn gegen etwa aus Anlaß des Prozesses laut werdende Angriffe in Schutz zu nehmen, da er, Tausch, doch ein „guter Bismarckianer" sei. Dr. Liman hat den Eindruck gehabt, daß v. Tausch sich unter den Schutz der Bismarck-Presse begeben wollte. Auch anderen Journalisten gegenüber hat v. Tausch wiederholt gesagt, daß Marschall und Köller beseitigt und Fürst Bismarck wiederkommen müsse. Die Anklagebehörde entnimmt daraus, daß v. Tausch Anhänger Bismarcks war und daß seine Bestrebungen dahin gingen, der Bismarck'schen Politik wieder Geltung zu verschaffen. Damit hält sie ebenfalls den Beweis für erbracht, daß v. Tausch einen Meineid leistete, als er beschwor, niemals auf eigene Faust Politik getrieben zu haben. In einem anderen Falle hat v. Tausch den Mitangeklagten v. Lützow einen Artikel gegen den Reichskanzler v. Caprivi und Herrn v. Bötticher schreiben und dann anonym an die Harden'sche „Zukunft" einsenden lassen. Dagegen bezeichnete sich der Angeklagte gelegentlich einer Vernehmung, die er mit dem damaligen Redacteur der „Freisinnigen Zeitung" und jetzigen Chefredacteur der „Hartung'schen Zeitung" n Königsberg, Emil Walter, vorzunehmen hatte, als Gegner des alten Curses, äußerte sich abfällig über den Herausgeber der „Berliner Polititischen Nachrichten" Redacteur Schweinburg und ersuchte Walter, in der „Freisinnigen Zeitung" davon Notiz zu nehmen, daß Schweinburg vom „Centralverband deutscher Industrieller" eine Jahresentschädigung von 30 000 Mark für die dem Bunde geleistete journalistische Unterstützung erhalte. Walter lehnte dieses Ansinnen jedoch ab. Kurze Zeit darauf brachte die „Saale-Zeitung" die entsprechende Notiz, die ihr von Normann-Schumann untergeschoben worden war. Als einen Beweis für die Feindschaft des Angeklagten gegen v. Marschall führt die Anklagebehörde die bereits im Leckert-Lützow-Prozeß zur Sprache gekommene Thatsache an, daß Tausch dem Lützow Auftrag gab, den Leckert „ordentlich über Marschall auszuhorchen". „Das wäre etwas für den deutschen Botschafter Grafen Eulenburg in Wien, dem ich berichten soll, wenn ich etwas Interessantes erfahre", soll v. Tausch zu v. Lützow gesagt haben. Tausch schrieb dann an den Grafen Eulenburg nach Liebenberg und bat diesen um eine Audienz, „da er ihm wichtige Mittheilungen zu machen habe." Eulenburg antwortete, er hoffe Tausch in Berlin zu sehen. Diesen Brief zeigte Tausch seinem Agenten v. Lützow nach dessen Angaben mit den Worten: „Ich werde dem Kaiser durch Eulenburg Mittheilung zukommen lassen, damit sie endlich den Marschall beim Wickel haben!"

Als einen Beweis dafür, daß der Angeklagte v. Tausch schon vor seiner Verhaftung ein böses Gewissen hatte und die Anklage voraussah, führt die Anklage u. a. eine Aeußerung gegenüber v. Lützow kurz vor dessen Verhaftung an, zu dem er gesagt haben soll: „Die Sache wird für uns alle doch sehr schlimm, Marschall ist in zu toller Wuth, die Sache mit Kukutsch kommt auch heraus, bleiben Sie nur fest!" Und am Tage der Verhaftung v. Lützows soll er diesen ermahnt haben, gerade so „dicht zu halten" wie Normann-Schumann. Als vernichtend für den Angeklagten führt die Anklage an, daß v. Tausch am Abend des 5. Dezember 1896, nachdem kurz vorher v. Lützow sein Geständniß gemacht hatte und v. Tauschs Verhaftung bevorstand, er Maximilian Harden durch Vermittelung des Detectivanstaltsbesitzers Caspari Roth-Rossi einen Besuch abstattete und diesem gegenüber sofort seine Unschuld betheuerte. Als Harden erstaunt fragte: „Aber Sie sind ja noch gar nicht verhaftet?" soll v. Tausch gesagt haben: „Verlassen Sie sich darauf, sie werden mich anklagen, sie hassen mich, wie ich weiß, schon Jahre lang, und ich habe schon lange vor dem Prozeß auf dem Präsidium selbst gesagt, daß sie mich in diesem Prozeß abzuschlachten beabsichtigen." Der Angeklagte hat dabei auf Harden den Eindruck eines völlig gebrochenen Mannes gemacht.

In zweiter Linie leitet die Anklagebehörde den Meineid v. Tausch aus seinen eidlichen Bekundungen über die Lützow'sche Urkundenfälschung und sein Verhältniß zu v. Lützow her und schließlich findet sie eine Verletzung des Eides in der Thatsache, daß v. Tausch die Angabe des Zeugen Chefredacteur Dr. Levysohn, daß jener ihm gesagt habe, der Journalist Leckert werde im „Auswärtigen Amte" als Mitarbeiter der „Täglichen Rundschau" empfangen, in Abrede gestellt hat. Was die Anklage wegen Verbrechens im Amte anlangt, so erklärt v. Tausch, von der Lützow'schen Urkundenfälschung nichts gewußt zu haben. Damit sind die Anklagepunkte erschöpft. v. Tausch hat eine umfangreiche Zeugenvernehmung beantragt, um die Behauptungen der Anklagebehörde zu entkräften.

Es sind ca. 80 Zeugen geladen, darunter der Staatssecretär Frhr. v. Marschall, der deutsche Botschafter in Wien Graf Philipp Eulenburg, Kriegsminister General z. D. v. Goßler, Staatsminister a. D. v. Köller, Kriegsminister a. D. Bronsart v. Schellendorff, Geh. Ober-Reg.-Rath v. Philippsborn, Major Dame, Oberstlieutenant im Kriegsministerium Gaede, Oberstlieutenant v. Alvensleben, Oberlandesculturrath Wulften, Legationsrath Hamann, der Polizeipräsident von Berlin v. Windheim, Geh. Ober-Reg.-Rath Friedheim, Untersuchungsrichter Landgerichtsrath Herr, Reichstagsabgeordneter Bebel und Landtagsabgeordneter Generalsecretär Bueck, viele Redacteure und Schriftsteller, der Strafgefangene Leckert und dessen Vater.

Als Schreibsachverständiger wird Redacteur Langenbruch figuriren. Gingold-Stärk wurde commissarisch vernommen. Die Ladung des von der Vertheidigung nachträglich benannten Zeugen, des Ministers des Innern Frhrn. v. d. Recke, ist abgelehnt worden. Die Anklage wird vom Oberstaatsanwalt Drescher vertreten, dem Staatsanwalt Dr. Eger zur Seite steht. v. Tausch wird durch die Rechtsanwälte Dr. Schwindt und Dr. Sello, v. Lützow durch Rechtsanwalt Dr. Lubzynski vertheidigt. Die Verhandlungen finden im großen Schwurgerichtssaale statt.

Danzig, 24. Mai.

* **[Thierärztlicher Verein.]** Im Saale des Schlachthaus-Restaurants fand gestern unter dem Vorsitze des Herrn Departements-Thierarztes Preuße die 35. Sitzung des thierärztlichen Vereins in Westpreußen statt, der einige 20 Mitglieder beiwohnten. Bezüglich der vom Verein gegründeten Sterbekasse theilte Herr Preuße mit, daß das Statut derselben unterm 24. Dezember 1896 vom Herrn Oberpräsidenten bestätigt sei und die Kasse vom 1. Januar d. J. in Kraft getreten sei. An Stelle des verstorbenen Rendanten der Kasse Herrn Thierarzt Rind erstattete Herr Schlachtviehhof-Director Schieferdecker den Kassenbericht, nach welchem die Einnahme 285 Mk., die Ausgabe 140 Mk. betrug. Herr Schieferdecker wurde darauf per Acclamation zum Rendanten der Kasse gewählt. Vor Beginn der eigentlichen Tagesordnung begrüßte dann Herr Preuße zunächst die zu der gestrigen Versammlung eingeladenen und vollzählig erschienenen Herren Militär-Roßärzte des 17. Armeecorps und gedachte in warmen Worten der verstorbenen Vereinsmitglieder Rind und Ollendorf, deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Herr Preuße machte hierauf einige interne geschäftliche Mittheilungen, darunter auch die, daß der Verein zu der in der Zeit vom 20. bis 25. September d. J. in Braunschweig tagenden thierärztlichen Versammlung eine Einladung erhalten habe. Den Kassenbericht erstattete der stellvertretende Rendant Herr Schieferdecker; nach demselben betrug die Einnahme incl. des früheren Bestandes 591 Mk., die Ausgabe 96 Mk. Aus dem Ueberschuß wurden 150 Mk. der Sterbekasse überwiesen. Bei der Vorstandswahl auf die Dauer von drei Jahren wurden zum ersten Vorsitzenden Herr Departements-Thierarzt Preuße, zu dessen Stellvertreter Herr Departements-Thierarzt Winkler-Marienwerder per Acclamation wieder-, zum Schriftführer Herr Kreisthierarzt Fehlbaum-Graudenz und zum Rendanten Herr Director Schieferdecker per Acclamation neugewählt. Zu Mitgliedern des Ehrenrathes wurden die Herren Preuße-Danzig, Winkler-Marienwerder, Schmidt-Elbing, Uhl-Graudenz, Werner-Neustadt, zu deren Stellvertretern die Herren Hertel-Strasburg, Matzker-Thorn und Kruckow-Rosenberg theils wieder-, theils neugewählt. Delegirter zur Centralvertretung blieb Herr Preuße, ebenso wie dessen Stellvertreter Herr Winkler. Der angekündigte Vortrag über „die Stellung der Kreisthierärzte bei den Körungs-Commissionen" fiel aus, da der Referent, Herr Grenzthierarzt Tiede-Briesen, krankheitshalber am Erscheinen behindert war. Es entspann sich aber über das Thema eine längere lebhafte Discussion. Man war allgemein der Ansicht, daß auch durch die neue Körungsordnung die Stellung der Kreisthierärzte bei den Körungscommissionen um nichts gebessert sei. Dieselben hätten nur eine berathende, aber keine entscheidende Stimme. Es käme daher nur zu häufig vor, daß kranke Hengste gekört würden und die Folge hiervon sei, daß ungesunde Füllen producirt würden. Eine große Anzahl solcher Fälle wurde angeführt. Man kam daher dahin überein, noch mehr Material zu sammeln und dasselbe dem Herrn Minister zu unterbreiten, damit eine Umwandlung geschaffen bezw. die Körungsordnung abgeändert werde. Unter den obwaltenden Umständen hätten es bereits viele Kreisthierärzte abgelehnt, bei den Körungscommissionen nur mit berathender Stimme zu functioniren. Im Anschluß an die am 8. November v. J. abgehaltene Versammlung wurden dann gestern noch weitere Mittheilungen über Rothlauf - Schutzimpfungen bei Schweinen gemacht. Herr Preuße hielt das Lorenz'sche System resp. die Impfung mit Lorenz'schem Serum als die einzig zuverlässige und richtige Methode, die er nur empfehlen könne, denn er habe 338 Schweine geimpft und nur gute Erfahrungen gemacht und in keinem Falle Verluste gehabt. Auch scheine sich der Herr Minister für die Sache jetzt mehr zu interessiren, wie dies aus den neuerdings erlassenen Circularelassen hervorgehe, nach welchen sogenannte Impftabellen eingeführt worden sind. Auch die anderen Theilnehmer hielten das Lorenz'sche System nach den von ihnen gesammelten Erfahrungen für das beste, während sie bei der Pasteur'schen Impfung nur schlechte Erfahrungen gemacht hätten und dasselbe als unbrauchbares Mittel zu verwerfen sei. — Ueber Porkosan wurde ein endgiltiges Urtheil noch nicht abgegeben; einige erklärten sich für, andere gegen dieses Mittel, weshalb man zunächst noch weitere Erfahrungen sammeln wolle. Als nächster Versammlungsort der Herbstversammlung wurde Marienburg gewählt, zu derselben sollen ebenfalls wieder die Militär-Roßärzte geladen werden. Namens derselben dankte zum Schluß der Sitzung Herr Corpsarzt Bleich für die zu gestern erhaltene Einladung und versprach auch die Theilnahme an der Herbstversammlung. — Am Nachmittag wurde eine Dampferfahrt nach Zoppot unternommen, wo im Kurhause ein gemeinschaftliches Mittagsmahl stattfand.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Postmeister a. D. Naese zu Danzig ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Amtliche Personal-Nachrichten.]** Dem Ober-Postkassen-Kassirer Schneider in Königsberg ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Charakter als Rechnungsrath verliehen; die von der Stadtverordneten-Versammlung zu Wittenberge getroffene Wahl des bisherigen Beigeordneten (zweiten Bürgermeisters) Paul Nedwig in Schneidemühl als Bürgermeister der Stadt Wittenberge allerhöchsten Orts bestätigt worden.

Die Regierungsreferendare Berthold aus Königsberg und v. Bülow aus Köslin haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

* **[Personalien beim Militär.]** Frhr. v. Wangenheim, Generalmajor und Commandeur der 72. Infanterie-Brigade, unter Beförderung zum Generallieutenant zum Commandeur der 12. Division ernannt; Glauer, Oberst und Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 59, unter Stellung à la suite dieses Regiments, mit der Führung der 72. Infanterie-Brigade beauftragt; v. Warburg, Hauptmann vom Grenadier-Regiment Nr. 10, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei der 69. Infanterie-Brigade, zum Compagnie-Chef ernannt; Matthies, Premier-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 24, als Adjutant zur 69. Infanterie-Brigade commandirt; Biermann, Premier-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 129, unter Beförderung zum Hauptmann und Compagnie-Chef, in das Infanterie-Regiment Nr. 175, Wunderlich, Second-Lieutenant von Infanterie-Regt. Nr. 141, unter Belassung in dem Commando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Anklam und unter Beförderung zum Premier-Lieutenant in das Infanterie-Regiment Nr. 129 versetzt; Maltitz, Premier-Lieutenant vom 5. westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 53 und commandirt als Adjutant bei der 70. Infanterie-Brigade, zum Hauptmaun befördert; v. Ltlienthal, Second-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 61 und commandirt zur Dienstleistung bei dem Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6, in dieses Regiment versetzt; v. Versen, Second-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 21, zum Premier-Lieutenant befördert; Witte, Second-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 44, vom dem Commando als Erzieher bei dem Kadettenhause in Ploen entbunden; Schmid, Major aggregirt dem Dragoner-Regiment Nr. 6, als aggregirt zum westpr. Kürassier-Regiment Nr. 5 versetzt; Graf v. Rittberg, Premier-Lieutenant vom Ulanen-Regiment Nr. 8 und commandirt als Adjutant bei der 35. Cavallerie-Brigade, zum Rittmeister befördert; v. Stiernberg, Premier-Lieutenant vom

Feuilleton.

Der neue Präsident.

12) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

Wie eine Zaubererscheinung tauchte sie plötzlich vor der erschreckten Prinzessin auf.

„Gnädigste Prinzessin", rief sie, athemlos vom raschen Laufe, „Sie sind entdeckt! Der Baron v. Wengersky alarmirt soeben die Schloßwache, retten Sie sich!"

„Wer sind Sie?" fragte die Prinzessin, ruhig an ihrem Platze verharrend.

Die Gefragte schlug den Schleier zurück.

„Ich flehe Sie an, retten Sie sich, retten Sie meinen Gemahl, ehe es zu spät ist!"

Die Prinzessin hatte sich im nächsten Augenblick wieder gefaßt.

„Schnell kommen Sie."

Sie führte sie durch dichtes Gestrüpp bis zu einer Stelle, an welcher im Dunkeln die Stufen einer Wendeltreppe sichtbar wurden.

„Diese Treppe führt in die Zimmer des Erbprinzen. Der Präsident ist oben bei ihm, ich erwarte sie Beide jeden Augenblick; das lange Zögern beunruhigt mich!"

„Lassen Sie mich hinauf", bat die Präsidentin angstvoll, „sie zu warnen. Sie aber, gnädigste Prinzessin, begeben sich zu Ihrem Wagen zurück und entziehen sich den peinlichen Scenen, die Ihrer hier warten, denn jeden Augenblick kann die Wache hier eintreffen oder Ihren Weg verlegen!"

Mit sichtlichem Widerstreben gab schließlich die hohe Dame den Bitten der so plötzlich erschienenen Warnerin nach, zumal überall, wie auf Zauberschlag, in den Fenstern des Schlosses Licht erschien. Der Verräther hatte offenbar seine Absicht erreicht.

Ruhigen Schrittes begab sie sich auf den ihr aus ihrer Kindheit wohlbekannten Pürschwegen zu der Stelle, wo ihr Wagen hielt.

Der Diener öffnete den Schlag und ließ seine Herrin einsteigen.

Während dessen war der Präsident die hohen Stufen der engen, dunklen Treppe emporgeklommen. An der Thür tastend, fand er den ihm von der Prinzessin genau beschriebenen Knopf. Nach Vorschrift drückte er kräftig, aber einige Male ohne Erfolg. Endlich gab die Thüre nach, eine dünne, außen mit Eisen beschlagene, innen mit einer Tapete beklebte Thür.

Der vorsichtig Weiterschreitende sah sich in einem spärlich erleuchteten Gemach, dessen dumpfer, moderiger Geruch die Besorgniß der Prinzessin für die Gesundheit des Bewohners berechtigt erscheinen ließ.

Halb tastend durchschritt er das Zimmer; zum Glück dämpfte ein Teppich das Geräusch seiner Schritte. Jetzt stand er an der Verbindungsthür zwischen diesem und dem folgenden Wohnraume.

Der letztere war hell erleuchtet. Der Präsident warf einen suchenden Blick umher.

Dort am Tische saß allein und in die Lectüre eines Buches vertieft der Erbprinz. Der Lampenschein lag voll auf den edlen, feinen Zügen; sie erschienen heute leidender denn je. Ein Ausdruck schmerzlicher Resignation, der den Mund umgab, erregte das Mitgefühl des stillen Beschauers in hohem Grade.

Doch die Zeit war kostbar.

„Mein Prinz, erschrecken Sie nicht!" sagte der Präsident, langsam nähertretend.

Der Angeredete fuhr überrascht von seinem Sitze auf und starrte die plötzlich vor ihm erscheinende Gestalt wortlos an. Erst als der Präsident seine Hand ergriff und sie warm und herzlich drückte, kam Leben in seine Züge.

„Wie kommen Sie hierher?"

„Durch einen Geheimgang" — er wies nach dem Zimmer hinter sich —, „und zwar im Auftrage Ihrer erlauchten Tante, der Prinzessin, um Ihnen die Freiheit zu bringen."

Ein schmerzliches Lächeln glitt über das Gesicht des Thronfolgers.

„Ich danke Ihnen, mein theurer Freund, Sie haben ein schweres Opfer gebracht, Sie lieben die versteckten Wege nicht, ich weiß es, daß Sie von mir auch nicht erwarten, daß ich Ihnen folge."

„Mein Prinz", rief der Präsident, „höre ich recht? Sie weigern sich, den Fluchtweg zu benutzen?"

„Des Herzogs Befehl hat mich hierher geführt, ich darf als künftiger Regent dem Willen meines Vaters nicht entgegenhandeln. Soll ich dem Volke zeigen, daß man des Herrschers Gebot mißachten und umgehen darf?"

Des Präsidenten Blick ruhte bewundernd auf der zarten Gestalt vor sich; dieses knabenhafte Gesicht erschien ihm in diesem Augenblick wie ein Heldenantlitz.

Als er schwieg, begann der Prinz noch einmal: „Haben Sie von mir einen anderen Entschluß erwartet, Herr Präsident?"

„Es ist Ihnen Unrecht geschehen, mein Prinz, Sie haben die Verpflichtung, Ihre zarte Gesundheit zum Wohle des Landes nicht ohne dringende Ursache auf's Spiel zu setzen, und doch — ich vermag nicht weiter in Sie zu dringen. Aber die arme Prinzessin, Ihre gnädige Tante! Sie wartet in Sturm und Unwetter am Fuße des Thurmes, der Wagen steht bereit . . ."

Das Geräusch heftig bewegter Thüren, schneller Schritte drang aus der Ferne plötzlich in die Stille des Gemachs.

Beide lauschten.

„Eilen Sie", drängte der Prinz, „man kommt, retten Sie sich!"

Das Geräusch wurde lauter, aus dem Schloßhofe herauf tönten Commandorufe, ein schmetterndes Hornsignal erklang, Windlichter huschten durch die Finsterniß, Fackeln flammten auf, die ihren Schein bis in's Zimmer des Prinzen warfen.

Dieser drängte besorgt den Präsidenten in das dunkle Gemach.

„Es ist die höchste Zeit, mein Freund, ich vergesse Ihnen diese Stunde nie, niemals!" sagte er, die Hand des Präsidenten ergreifend, „ich weiß es, welches Opfer Sie brachten!"

Einen Augenblick ruhten die Blicke der Beiden fest in einander. Kein Wort wurde gewechselt, aber jeder fühlte, daß in dieser Minute ein für die Ewigkeit bestimmtes Freundschaftsband sich schloß.

„Leben Sie wohl, mein Prinz!"

Der Präsident legte, hingerissen von warmer Empfindung für den edlen Fürstensohn, seinen starken Arm wie schützend um die schlanke Gestalt.

„Leben Sie wohl!" hörte er die klare, feste Stimme des fürstlichen Gefangenen.

Im Vorzimmer hörte man sporenklirrende Tritte.

In demselben Augenblick drückte der Prinz die Geheimthür in ihre Verschalung und trat seiner militärischen Begleitung ruhig und würdevoll entgegen.

Der Präsident eilte rasch die Treppe hinab, so gut es die halb verfallenen Stufen und die Dunkelheit gestatteten. Ihn trieb die Sorge um die Prinzessin in's Freie. Der Fluchtplan mußte verrathen worden sein. Wer weiß, was ihrer harrte!

Schon brauste der Wind ihm entgegen, der Ausgang mußte bald erreicht sein, die letzten Stufen traten schattenhaft hervor aus der Finsterniß, — jetzt war er im Freien.

„Prinzessin, ich kehre allein zurück!" wandte er sich zu der verschleierten Dame, die, hart am Eingange stehend, ihn erwartete.

„Es ist nicht die Prinzessin, Georg, ich bin es."

Der Angerufene zuckte zusammen. Narrte ihn ein Spuk?

Schüchtern tritt sie näher zu ihm heran.

„Ich kam, dich zu warnen, Georg. Euer Plan ist verrathen; die Prinzessin harrt bereits deiner in ihrem Wagen."

„Du — du —" mehr vermag er nicht zu sagen, wie eine Erscheinung starrte er sie immer noch an.

„O, Georg, komm", flehte sie, „sonst bist du verloren!"

Es klang so viel herzzerreißende Angst aus ihrer Stimme, daß er sie schützend umfaßte.

(Fortsetzung folgt.)

Feldartillerie-Regiment Nr. 35, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 34 versetzt; v. Lagiewski, Second-Lieutenant vom Feldartillerie-Regiment Nr. 35, commandirt bei der Militär-Intendantur, zum Premier-Lieutenant, Weber, Premier-Lieutenant von demselben Regiment, zum überzähligen Hauptmann befördert; v. Langendorff, Prem.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 18, als Adjutant zur 9. Inf.-Brigade commandirt; v. Wiese und Kaiserswaldau, Sec.-Lieutenant von demselben Regiment, zum Premier-Lieut. befördert; Wagner, Major und Commandeur des Landw.-Bezirks Dt. Krone, der Charakter als Oberstlieutenant verliehen; v. Schmieden, Prem.-Lieut. vom Ulanen-Regt. Nr. 4, zum überzähligen Rittmeister befördert; Trainer, Port.-Fähnrich vom Feldart.-Regt. Nr. 35, in das Inf.-Regt. Nr. 167 versetzt; Appelmann, Major à la suite des Fußart.-Regts. Nr. 2 und Inspicient des Fußartillerie-Materials, der Rang eines Regiments-Commandeurs verliehen; Joch, Major à la suite des Fußart.-Regts. Nr. 2 und erster Art.-Offizier vom Platz in Straßburg i. E., zum Commandeur des Fußart.-Regts. Nr. 1 ernannt; Frodien, Prem.-Lieut. vom Fußart.-Regt. Nr. 2, in das Fußart.-Regt. Nr. 3 versetzt; Schlepps, Sec.-Lieut. vom Fußart.-Regt. Nr. 2, zum Prem.-Lieut. befördert; Banse, Sec.-Lieut. vom Fußart.-Regt. Nr. 11, in das Fußart.-Regt. Nr. 6 versetzt; Ortmann, Oberfeuerwerker vom Fußart.-Regt. Nr. 15, zum Feuerwerks-Lieut. befördert; v. Brockhusen, Second-Lieutenant vom Train-Bataillon Nr. 9, in das Husaren-Regt. Nr. 5 versetzt; die Porteépée-Fähnriche Beyer vom Grenadier-Regiment Nr. 5, Goetting vom Infanterie-Regiment Nr. 21 zu Second-Lieutenants; die Unteroffiziere Hartlaub vom Infanterie-Regiment Nr. 21, Petri vom Infanterie-Regiment Nr. 44, Abramowski vom 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1, Aleffel vom Ulanen-Regiment Nr. 4, Langer vom Fuß-Artillerie-Regt. Nr. 11 zu Porteépée-Fähnrichen befördert; Talke, Second-Lieutenant vom Grenadier-Regiment Nr. 5, ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten; Boldt, Zeughauptmann vom Artillerie-Depot in Danzig, mit Pension, dem Charakter als Zeugmajor und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Brest, 21. Mai. Der spanische Dampfer „Calon", aus Bilbao, von Terneuzen mit Phosphat nach Rochefort, ist gestern Nachmittag in der Nähe von Laberorach, drei Seemeilen von der Semaphorstation Kerisoc, gesunken. Die aus 22 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet.

Newyork, 23. Mai. (Tel.) Der Bremer Postdampfer „Crefeld", von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 24. Mai. Inländisch 13 Waggons: 5 Roggen, 8 Weizen. Ausländisch 13 Waggons: 1 Bohnen, 1 Erbsen, 3 Gerste, 5 Kleie, 1 Oelkuchen, 1 Rübsaaten, 1 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 22. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco matter, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco matter, mecklenb. loco 122—135, russischer loco ruhig, 82. — Mais 83,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 56 Br. — Spiritus (unverzollt) matter, per Mai-Juni $20\frac{1}{8}$ Br., per Juni-Juli $20\frac{1}{8}$ Br., per Juli-Aug. $20\frac{1}{4}$ Br., per August-Sept. $20\frac{3}{8}$ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 5,60 Br. — Schön.

Wien, 22. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,74 Gd., 7,76 Br., per Herbst 7,42 Gd., 7,44 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,60 Gd., 6,63 Br., do. per Herbst 6,14 Gd., 6,15 Br. — Mais per Mai-Juni 3,84 Gd., 3,86 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,85 Gd., 5,87 Br., per Herbst 5,59 Gd., 5,61 Br.

Wien, 22. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 102,00, österr. Silberrente 101,95, österr. Goldrente 123,00, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 122,40, ungarische Kronen-Anleihe 99,85, österr. 60 Loose 146,25, türk. Loose 58,25, Länderbank 241,25, österr. Creditb. 362,90, Unionbank 301,00, ungar. Creditbank 401,00, Wien. Bankverein 260,00, do. Nordbahn 270,00, Buschtiehradr. 562, Elbethalbahn 267,00, Ferdinand Nordbahn 3521,00, österreichische Staatsbahn 355,00, Lemb. Czer. 286,50, Lombarden 77,75, Nordwestbahn 263,00, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 94,00, Tabak-Actien 153,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,63, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel $47,62\frac{1}{2}$, Napoleons 9,52, Marknoten 58,63, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 113,50, Brüxer 251.

Amsterdam, 22. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per Nov. 163. — Roggen loco auf Termine ruhig, do. per Mai 100, do. per Juli 97, do. per Oktbr. 98.

Antwerpen, 22. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Paris, 22. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 23,40, per Juni 23,45, per Juli-August 23,30, per Sept.-Dez. 22,35. — Roggen fest, per Mai 14,50, per Sept.-Dezbr. 13,85. — Mehl fest, per Mai 45,25, per Juni 45,95, per Juli-August 46,85, per Sept.-Dez. 46,70. — Rüböl ruhig, per Mai 55,50, per Juni 55,50, per Juli-August 55,50, per Septbr.-Dezbr. 56,50. — Spiritus fest, per Mai 38,50, per Juni 38,00, per Juli-August 37,75, per Septbr.-Dezbr. 36,00. — Wetter: Schön.

Paris, 22. Mai. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,40, 4% italien. Rente 94,10, 3% portugiesische Rente 22,50, Portugiesische Tabaks-Obligationen 470, 4% Rumänier 1896 87,75, 4% Russen 94 66,50, 3% Russen 96 92,45, 4% Serben 68,70, 4% span. äuß. Anl. $61\frac{1}{2}$, conv. Türken 21,05, Türkenloose 109,00, 4% türk. Prior.-Obligationen 90 444, türk. Tabak-Obl. 345, 4% ungar. Goldr. 105, Meridionalb. 652, österreich. Staatsbahn 763, B. de France 3725, Banque de Paris 860,00, Banque Ottomane 557,00, Crd. Lyonn. 778,00, Debeers 722,00, Lagl. Estats. 107,00, Rio Tinto-Actien 671,00, Robinson-Act. 199,00, Suezkanal-Act. 3260,00, Privatdiscont $1\frac{7}{8}$, Wechsel Amsterd. kurz 205,87, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{3}{8}$, Wechsel a. Italien $4\frac{5}{8}$, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London $25,10\frac{1}{2}$, Cheq. Madrid kurz 382,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 46,00.

London, 22. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 22. Mai. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $113\frac{5}{8}$, italienische 5% Rente $93\frac{3}{8}$, Lombarden $7\frac{5}{8}$, 4% 89er russische Rente 2. Serie 104, convertirte Türken $21\frac{1}{4}$, österreichische Goldrente 102, 4% ungarische Goldrente $104\frac{1}{4}$, 4% Spanier $61\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $101\frac{3}{4}$, 4% unific. Aegypter 107, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anl. 108, 6% cons. Mexikaner 96, Neue 93. Mexikaner 95, Ottomanbank $12\frac{3}{8}$, de Beers neue $28\frac{1}{2}$, Rio Tinto $26\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $61\frac{7}{8}$, 6% fund. arg. Anl. $85\frac{3}{4}$, 5% argent. Goldanl. $87\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. 59, 3% Reichs-Anleihe $96\frac{3}{4}$, Griechische 81. Anleihe 25, griechische 87er Monopol-Anleihe 28, 4% Griechen 1889 22, brasilianische 89er Anleihe $64\frac{3}{8}$, Platzdiscont $\frac{7}{8}$, Silber $27\frac{5}{8}$, 5% Chinesen $99\frac{1}{4}$, Canada-Pacific $56\frac{1}{4}$, Central-Pacific 9, Denver Rio Prefered $38\frac{7}{8}$, Louisville u. Nashville 46, Chicago Milwauk. $76\frac{1}{4}$, Norf. West Pref. neue $27\frac{1}{2}$, North. Pac. $37\frac{1}{2}$, Newy. Ontario 14, Union Pacific $6\frac{7}{8}$, Anatolier 88,00, Anaconda 6, Incandescent $2\frac{1}{8}$.

Petersburg, 22. Mai. Productenmarkt. Weizen loco 8,75. — Roggen loco 5,25. — Hafer loco 3,30—3,75. — Leinsaat loco 9,75. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 22. Mai. Wechsel London (3 Mon.) 93,90, do. Berlin (3 Monate) 45,90, Cheques auf Berlin $46,22\frac{1}{2}$, do. Paris (3 Monate) $37,32\frac{1}{2}$, Privatdiscont $5\frac{1}{2}$, Ruff. 4% Staatsrente 99, Russ. 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie $152\frac{1}{2}$, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 153, do. $3\frac{1}{2}$% Gold-Anleihe von 1894 148,00, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 284, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 $246\frac{1}{2}$, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose $206\frac{1}{2}$, do. $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe 157, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 478, do. Discontobank 670, do. internationale Handelsbank 1. Emission 588, Russische Bank für auswärtigen Handel 414, Warschauer Commerzbank 465, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 635 Käufer.

Newyork, 22. Mai. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz $1\frac{1}{4}$, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz $1\frac{1}{2}$, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable Transfers $4,87\frac{1}{2}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,16\frac{7}{8}$, do. auf Berlin (60 Tage) $95\frac{5}{16}$, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien $10\frac{1}{4}$, Canadian-Pacific-Actien 55, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien $74\frac{1}{4}$, Denver und Rio Grande Preferred $37\frac{3}{4}$, Illinois Central-Actien 93, Lake Shore Shares 163, Louisville- u. Nashville-Actien $44\frac{7}{8}$, Newyork Lake Erie Shares 12, Newyork Centralbahn $99\frac{5}{8}$, Northern Pacific Preferred (neue Emission) $36\frac{5}{8}$, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) $26\frac{1}{4}$, Philadelphia and Reading First Preferred $39\frac{1}{2}$, Union Pacific-Actien $6\frac{3}{4}$, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 $122\frac{1}{2}$, Silber-Commerc. Bars 60. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork $7\frac{3}{4}$, do. do. in New-Orleans $7\frac{3}{8}$, Petroleum Stand. white in Newyork 6,20, do. do. in Philadelphia 6,15, Petroleum Refined (in Cases) 6,65, Petroleum Pipe line Certificat. per Juni 89. — Schmalz Western steam $4,02\frac{1}{2}$, do. Rohe u. Broth. 4,30. Mais, Tendenz: bhpt., per Mai $29\frac{5}{8}$, per Juli 30, per Septbr. 31. — Weizen, Tendenz: fest, rother Winterweizen loco nom., Weizen per Mai 80, per Juli $77\frac{3}{8}$, per Septbr. $72\frac{7}{8}$, per Dezbr. $73\frac{7}{8}$. — Getreidefracht nach Liverpool $1\frac{3}{4}$. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 $7\frac{5}{8}$, do. Rio Nr. 7 per Juni 7,25, do. do. per Aug. 7,30. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,30. — Zucker $2\frac{3}{4}$. — Zinn 13,55. — Kupfer 11,10.

Newyork, 22. Mai. Weizen setzte in Folge festerer ausländischer Märkte schon etwas höher ein. Aber auch im weiteren Verlaufe war auf Deckungen der Baissiers und Berichte von Ernteschäden in Frankreich, sowie in Erwartung, daß die sichtbaren Vorräthe bedeutend abnehmen werden, ein fortwährendes Steigen der Preise zu verzeichnen. Schluß recht fest.

Mais verlief im Einklang mit dem Weizen in fester Haltung. Schluß behauptet.

Chicago, 22. Mai. Weizen anfangs fest in Folge festerer ausländischer Märkte und umfangreicher Käufe und Deckungen. Dann trat auf günstiges Wetter eine Reaction ein. Später war Weizen wieder steigend auf Ernteschäden in Frankreich. Schluß fest.

Mais durchweg fest in Folge der höheren Weizenpreise. Schluß behauptet.

Chicago, 22. Mai. Weizen, Tendenz: fest, per Mai $73\frac{1}{8}$, per Juli 72. — Mais, Tendenz: bhpt., per Mai $24\frac{1}{4}$. — Schmalz per Mai 3,75, per Juli 3,80. — Speck short clear 4,75, Pork per Mai 8,17.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. Mai. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** verkehrte bis Mittwoch zu nachgebenden Preisen. Seitdem sind dieselben bei festerer Haltung wieder gestiegen, stellen sich jedoch schließlich noch 40 Pf. niedriger als letzten Sonnabend. Der Frühjahrstermin begann am Donnerstag, den 1. April, und endigt Donnerstag, den 27. Mai. Zugeführt wurden vom 15. bis 21. Mai 1897 55 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 40,60, 40,70, 40,50, 40,40, 40,20, 40,30, 40,40 M und Gd., Mai 40,60, 40,40, 40,20, 40,30 M Gd., Frühjahr 40,60, 40,40, 40,20, 40,30 M Gd., Juni 40,80, 40,60 M Gd., Juli 41, 41,80, 41,50, 41,70 M Gd., August 41,10, 41, 41,70, 41 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 22. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 159 bis 160. — Roggen loco 116. — Hafer loco 125 bis 131. — Rüböl per Mai 54,00. — Spiritus loco 39,40.

Berlin, 22. Mai. **Weizen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 161—161,50 M bez., per Septbr. 154,75—155,50 M bez. — **Roggen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 118,25—118—118,25 M bez., per September 119—119,25—119—119,25 M bez. — **Hafer.** Loco 125—150 M nach Qualität. Geringerer billiger offerirt. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 129,25 M bez., per Juli 129,50 M bez. — **Gerste.** Loco 103—170 M. — **Mais.** Amerikaner, feiner 87—91 M. Geringer darunter. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 86 M nom. — **Erbsen.** Victoria- 165 bis 185 M, Kochwaare 135 bis 170 M, Futterwaare 117 bis 130 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 flau. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 15,45 M bez., per Juli 15,55 M bez., per August 15,65 M bez. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,20 M. — **Spiritus.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 45,2—45,0 M bez., per September 45,5—45,3 M bez., per Oktober 44,3 M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 53,4 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 54,4 M nom., per Oktbr. 52 M nom. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,1 M.

Kaffee.

Hamburg, 22. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 38,25, per Sept. 39,25, per Dez. 40,00, per März 40,25.

Amsterdam, 22. Mai. Java-Kaffee good ordinary $46\frac{3}{4}$.

Havre, 22. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 47,00, per Septbr. 48,00, per Dezbr. 48,25. Unregelmäßig.

Zucker.

Magdeburg, 22. Mai. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—$9,67\frac{1}{2}$. Nachproducte excl. 75% Rendem. 7,00—7,70. Ruhig. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,50—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai $8,72\frac{1}{2}$ bez., 8,75 Br., per Juni $8,77\frac{1}{2}$ Gd., $8,82\frac{1}{2}$ Br., per Juli 8,85 bez., 8,90 Br., per August $8,92\frac{1}{2}$ bez. u. Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,90 bez. u. Br. Stetig.

Hamburg, 22. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,75, per Juni $8,77\frac{1}{2}$, per Juli 8,85, per August $8,92\frac{1}{2}$, per Oktbr. 8,85, per Dezbr. $8,92\frac{1}{2}$. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 22. Mai. Schmalz. Fest. Wilcox 22 Pf., Armour shield 22 Pf., Cudahy 23,25 Pf., Choice Grocery 23,25 Pf., White label 23,25 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25 Pf.

Petroleum.

Bremen, 22. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Behauptet. Loco 5,65 Br.

Antwerpen, 22. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16\frac{3}{8}$ bez. u. Br., per Mai $16\frac{3}{8}$ Br., per Juni $16\frac{1}{2}$ Br. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. Mai. Wind: N.

Angekommen: Baltic (SD.), Pettersson, Carlscrona, Steine. — Ingeborg, Hansen, Hasle, Thon.

Gesegelt: Juliane, Peterssen, Kalmar, Ballast. — Carl, Bengtsson, Carlshamn, Ballast. — A. Asgeirsson (SD.), Gregersen, Riga leer. — Mlawka (SD.), Kutscher, London, Zucker. — Scoresby (SD.), Logie, Garston, Holz. — Kattegat (SD.), Hernlund, Stockholm, Getreide. — Hela (SD.), Lindner, Stettin, Holz.

23. Mai. Wind: N.

Angekommen: Zamora (SD.), Cameron, Methil, Kohlen. — Haegholmen, Albrethson, Stolpmünde, leer.

Gesegelt: Titan (SD.), Hagewinkel, Amsterdam, Güter. — Hercules (SD.), Belitz, Helsingfors, leer. — Hoffnung, Suur, Wudikowall, Ballast. — Stella (SD.), Lindberg, Lysekil, leer. — Stadt Lübeck (SD.), E. Krause, Lübeck Güter.

24. Mai. Wind: N.

Angekommen: Ernst (SD.), Haye, Hamburg, Güter. — Hjemmet, Jörgensen, Rostock, Mauersteine. — Milo (SD.), Rowan, Hull, Güter. — Urd (SD.), Hanssen, Ueckermünde, Mauersteine.

23. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Elfie (SD.), Böse, Hull, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport v. 22. Mai.

Wasserstand + 3,20 Mtr.

Wind: Nord. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: 1 Kahn, Strehlau, Barg, 120 000 Kilogr. Steinkohlen. — 1 Kahn, Ryblowski, Siewert, 91 000 Kilogr. Steinkohlen. — 1 Kahn, Ryblowski, Siewert, 81 000 Kilogr. Steinkohlen. — Von Danzig nach Thorn: 1 Güterdampfer, Stachowski, Ich, Stückgüter. — 1 Güterdampfer, Kwiatkowski, Liedtke, Stückgüter.

Stromab:

1 Kahn, Krüger, Kuznitzki, Wloclawek, Danzig, 136 400 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Wierzbicki, Fürstenberg, Plock, Danzig, 122 145 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Ulm, Wolffsohn, Plock, Danzig, 130 815 Kilogr. Weizen, 23 272 Kilogr. Hülsenfrüchte.

1 Kahn, Baranowski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 13 001 Kilogr. Gerste, 31 563 Kilogr. Hafer, 38 395 Kilogr. Hülsenfrüchte.

1 Traft, Loudinski, Müller, Lenzno, Berlin, 1039 Rundkiefern.

4 Traften, Becker, Boas, Kruppe, Lemberg, 2577 Rundkiefern.

1 Kahn, Arendt, Ferrary, Thorn, Danzig, 296 Rmtr. Brennholz.

1 Kahn, Witt, Ferrary, Thorn, Danzig, 220 Rmtr. Brennholz.

1 Güterdampfer, Stachowski, Asen, Thorn, Danzig, Stückgüter.

Einlager Kanalliste vom 22. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Friede", Königsberg, Güter, Emil Berenz, — F. Ohl, Fordon, 90 To. Ziegel, Alex Fey, — B. Vigoureux, Lenzen, 52 To. Ziegel, C. L. Grams, — G. Günther, Liebemühl, Ziegel, Ordre, — P. Wohlgemuth, Stobbendorf, 75 To. Rohr, Haurwitz u. Co., — August Voß, Czerwinsk und Plock, 115 resp. 14 To. Weizen, Baltische Bank, — Ferdin. Frede, Czerwinsk und Plock, 49 resp. 76 To. Weizen, Baltische Bank, — Edm. Langnau, Neuteich, 25 To. Weizen, L. A. Wiloa, — C. Strahl, Dt. Eylau, 40 To. Hafer, G. Blum, — P. Rückwardt, Braunsberg, 60 To. Roggen, Speiser u. Co., Danzig. — Ed. Strehlau, Pakosch, 124 To. Melasse, Jacoby u. Co., — Aug. Hohensee, Nakel, 130 To. Melasse, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: D. „Verein", Güter, Meyhöfer, Königsberg. — 2 Kähne mit Kalksteinen, 4 Kähne mit Kohlen, 3 Tangschiffe mit Petroleum, 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Mauersteinen, 1 Kahn mit Pflastersteinen.

Den 23. Mai.

Stromab: J. Fielzeck, Schönau, 75 To. Klobenholz, Bluhm, — F. Lietz, Schönau, 80 To. Klobenholz, Bluhm, — J. Domke, Elbing, 35 To. Bauholz, Schichau, — E. Kreutzmann, Elbing, 35 To. Bauholz, Schichau, — J. Kraskowski, Neumünsterberg, 70 To. Weizen, v. Lewinski, — C. Kraskowski, Fürstenwerder, 80 To. Weizen, C. H. Döring, Danzig. — H. Patzer, Nakel, 115 To. Zucker, — C. Gielisch, Nakel, 106 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — C. Geschke, Thorn, 130 To. Ziegel, Alex Fey, — A. Klimkowski, Thorn, 125 To. Ziegel, Nelte, — L. Schmidt, Thorn, 140 To. Ziegel, Neite, — N. Kurreck, Thorn, 110 To. Ziegel, Lietz u. Heller, — H. Gottemeyer, Thorn, 160 To. Ziegel, Lietz u. Heller, — Jacob Czarra, Thorn, 180 To. Ziegel, Nelte, — B. Tuschinski, Thorn, 144 To. Ziegel, Nelte, Danzig.

Stromauf: 3 Kähne mit Gütern, 6 mit Kohlen, 2 mit Roheisen, 1 Kahn mit Quebrachoholz. — D. „Linau", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Montwy", Danzig, Güter, G. Riefflin, — D. „Anna", Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn.

Holztransporte vom 22. Mai.

Stromab: 1 Traft Rundtannen und Rundkiefern, Chr. Bestendorf-Liebeck, H. Klebb, Wojan-Müller, Tronl-Krakau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig